

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorfstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 67. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 38.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 62 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 304 Rp.

Ihr Spezialist

Herensperger
OPTIK
für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

AZA 8049 Zürich

Nr. 19
Freitag
13. Mai 1994

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 • Regensdorfstrasse 2

Um die Assimilierung

Mit Fremdem und Fremden hat jedes Land seine Probleme, dann nämlich, wenn diese, in (allzu) grosser Zahl, als Bedrohung auftreten, d.h. als solche empfunden werden. Es geht um die eigene, hergebrachte Identität des eingessenen Volkes.

Die Schweiz ist überfremdet, kein Zweifel. Kein anderes europäisches Land beherbergt prozentual so viele Ausländer wie wir. Diesem Zustand abzuweichen, ihn wenigstens nicht weiter sich entwickeln zu lassen, gibt es einmal restriktive Massnahmen, denen allerdings Grenzen gesetzt sind.

Die Zahl der Ausländer zu senken, gibt es ein weiteres Mittel, das lange Zeit äusserst unpopulär war und zum Teil noch ist, sich indessen auch, in erster Linie sogar, im Interesse der Schweiz anbietet: Man lässt Ausländer, die «eigentlich» gar keine oder nicht mehr «richtige» Ausländer sind, zu Schweizern werden oder macht sie zu welchen. Das gälte besonders für die in der zweiten Generation hier Ansässigen.

Wie wird man grundsätzlich und normalerweise Schweizer(in)? Durch die Geburt. Lange Zeit war es so, dass ein Schweizer als Vater (wo immer man zur Welt kam) der Auslöser des Schweizer Bürgerrechts war. Er ist es noch. Hinzu kommt seit Jahren allerdings auch die Mutter (Gleichstellung der Frau), die einem Kind das Bürgerrecht (zwar nicht automatisch) vermittelt oder vermitteln kann, wenn der Vater Ausländer sein sollte, zumal das Kind hier geboren wird.

Damit ist ein Einbruch ins althergebrachte Blutsrecht zu verzeichnen (Abstammung). In den meisten Staaten gilt (vor allem) das Bodenrecht: Wer auf dem Territorium von Grossbritannien geboren wird, hat auch das dortige Bürgerrecht.

Die «erleichterte Einbürgerung» junger Ausländer (auch derer mit zwei ausländischen Elternteilen), über die am 12. Juni abgestimmt wird, bedeutet einen weiteren Schritt zum Abbau des (seinerzeit verständlichen) restriktiven schweizerischen Prozedere, dem «längsten, teuersten und hindernisreichsten in Europa».

Dass Junge hier Aufgewachsene und mit unseren Gepflogenheiten Verwachsene, die mutmasslich nicht in grossen Scharen in ihr angestammtes Heimatland zurückkehren werden, (mehr als nur politisch) legitimiert werden, sich auch als Schweizer(innen) zu fühlen, ist durchaus im Interesse dieses Landes. Es wäre auch im Interesse, wenn Ältere (auch der Zweiten Generation) nicht unter das Fallbeil der Altersguillotine gerieten.

Umgekehrt ist nämlich die Situation eingetreten, dass eine Anzahl jugendlicher Ausländer gar kein vitales Interesse mehr daran hat, sich eidgenössisch zu etablieren, seit die EU einen Europass vermittelt, der gegenüber dem roten Schweizerpass im Ausland gewisse Vorteile bieten kann.

Dass nun aber gemäss der zur Diskussion stehenden Vorlage beim Erwerb des Schweizer Bürgerrechts nicht (wie etwa in Deutschland) auf das ursprüngliche Bürgerrecht verzichtet werden müsste, ist/wäre doch fast ein Witz, denn wer richtiger Schweizer werden will, sollte nicht à discrétion Bürgerrechte ausüben und Pässe wie verschiedene Kreditkarten mit sich führen können.

Dass so lange Zeit jemand hier Ansässiger, der Schweizer werden wollte, dies nur durch «Einkaufen» und mit dem Gang durch die Mangel von «Schweizermachern» bewerkstelligen konnte, ist ein Anachronismus.

Das Salzkorn der Woche

Dass innerhalb von Europa noch grosse zwischenstaatliche Probleme bestehen, zeigte sich u.a. beim Tunnel zwischen Frankreich und England. Nach britischer Gepflogenheit müssen Lokomotiven mit gelber Farbe gekennzeichnet sein. Also hatte man sich auf eine beiden Seiten genehme Nuance Gelb zu einigen. Gar nicht so leicht, denn: Die (nunmehr an den Kontinent angebelten) Inselbewohner dächten bei Gelb zuerst mal an Gold, während Bewohner der Grande Nation diese Farbe fürs erste mit dem assoziierten, was herauskommt, wenn jede(r) mal muss.

Wie gut, dass die Schweiz bei der Farbgebung nicht beteiligt war. Diese politische Nation verbindet Farben erst mal mit politischen Parteien. Gelb etwa sind in den meisten Kantonen die Bürgerlichen, besonders die Freisinnigen, für LU die Liberalen. (Neuerdings hat man ja auch Grüne.) Ihre Sparringpartner sind die Roten (also die Linken, die Sozi). Im Kanton Luzern allerdings sind die Roten, was anderswo die Gelben sind. Und da wären noch die Schwarzen. Doch lässt uns hier abbrechen und nicht schliesslich noch in die politischen Grauzonen vorstossen. Freuen wir uns einfach als Zaungäste, dass für die Farbe der Zugkompositionen für Le Shuttle ein Kompromiss gefunden werden konnte. Ein Hoch dem Eurogelb! Geradezu das Gelbe vom Ei.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Aufruf zur Mai-Sammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes

Die diesjährige Maisammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes steht unter dem Leitspruch «Herzen öffnen». Wie bei der Katze auf Tomi Ungerers Plakat sollen sich die Herzen von uns allen öffnen für die Nöte benachteiligter Mitmenschen im In- und Ausland. Dabei kommt Ihre Spende den Opfern der unzähligen Kriege, Katastrophen und sozialen Missstände auf der ganzen Welt zugute.

Medizinische Unterversorgung, Hunger, Verelendung, Arbeitslosigkeit und Kriegswirren treffen weltweit die ohnehin benachteiligten Schichten besonders hart. Auch die Leidtragenden der oft versteckten Not im eigenen Land sind auf unsere Solidarität, auf unser Mitgefühl und vor allem auf unsere aktive Hilfe angewiesen.

Gerade in wirtschaftlich harten Zeiten ist die Hilfe für jene, die es am nötigsten haben, kein Luxus. Und weil es sich leichter spendet, wenn man dafür ein bleibendes «Dankeschön» erhält, gibt das Schweizerische Rote Kreuz als Entgelt ein Buch mit den beliebtesten Volksliedern aus der Schweiz ab. Lieder helfen Herzen öffnen. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, lassen Sie Ihre Herzen sprechen und unterstützen Sie die Sammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Otto Stich, Bundespräsident

Höngg aktuell

9. Rütihof-Märt

Samstag, 14. Mai, von 11 bis 16 Uhr,
Rütihofstrasse unterhalb K3000.

7. Jungtierschau im Rütihof

Samstag und Sonntag, 14. und 15. Mai,
ab 10.00 Uhr, Hurdackerstrasse.

Waldtag — Wald erlabe

Sonntag, 15. Mai, 10 bis zirka 16 Uhr
beim Parkplatz, Sportplatz Hönggerberg.

Schulpolitische Veranstaltung der SP 10

Diskussionsabend mit Vroni Hendry,
Donnerstag, 19. Mai, 20 Uhr im Jugendtreff
«Café Sonnegg» bei der ref. Kirche.

Gospel-Gottesdienst

Freitag, 20. Mai, 20 Uhr in der Kirche
Heilig Geist

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich
Turnverein Höngg

Ausserschulische Betreuung in Höngg: Was ist nötig — was ist wünschbar?

Schulpolitische Veranstaltung der SP 10 vom 19. Mai im Sonnegg

1929 hat die Stadt Zürich das Hortwesen übernommen — damals eine oft von Lehrern und anderen Freiwilligen organisierten Einrichtung für benachteiligte Kinder. Heute sind die Horte professionell geführte Institutionen, die Kindern aus allen Schichten halbtags-, tages- oder stundenweise einen Einsatz für die Familienbetreuung bieten. Durch den Wandel der heutigen Familien, werden aber immer mehr Forderungen auch nach anderen ausserschulischen Betreuungsformen laut. Verschärft wird die Diskussion durch eine massive Erhöhung der Horttarife anfangs 1993. Gerade Eltern, die finanziell nicht auf Rosen gebettet sind, schicken ihr Kind nur noch für die allernötigste Zeit — meist das Mittagessen — in den Hort; ältere Kinder werden wieder vermehrt sich selber überlassen. Vielen Politikerinnen und Politikern sind die Kosten des Horts ohnehin ein Dorn im Auge, und sie suchen daher nach Sparmöglichkeiten.

ten, ohne die damit verbundenen sozialen Folgekosten zu bedenken.

Nun ist aber der Hort nicht die einzige Möglichkeit, wie Kinder ausserschulisch betreut werden können. Es sind auch nicht immer Mütter, die einer Erwerbsarbeit nachgehen wollen, die einen Ort suchen, wo ihr Kind nach der Schule betreut wird und sein — eventuell sogar selbst mitgebrachtes — Mittagessen einnehmen kann. Gerade für Einzelkinder braucht es Möglichkeiten, auch ausserhalb des Schulbetriebes Gruppenerfahrungen zu machen; der Mutter, dem Vater wird einige Stunden Freiraum ermöglicht, die für dringende Erledigungen, aber auch zur heute immer wichtiger werdenden Weiterbildung genutzt werden kann.

Als Kandidatin für das Schulpräsidium Waidberg lade ich Sie deshalb ganz herzlich ein zu unserem Informations- und Diskussionsabend im Jugendtreff «Café Sonnegg» (bei der ref. Kirche Höngg) am Donnerstag, 19. Mai, 20.00 Uhr. Gerne werde ich Ihnen dabei meine Ideen über verschiedene Betreuungsmöglichkeiten im Quartier Höngg präsentieren und mich Ihren Fragen stellen. Unterstützt werde ich dabei von drei Fachleuten: Madeleine Fischinger und Edith Eggenschwiler sind beides Betreuungsfachfrauen, Heinrich Nufer ist ein kompetenter Kenner der Bedingungen, die es braucht, dass Betreuung nicht Aufbewahrung, sondern einen erzieherischen Wert für das Kind an und für sich bedeutet. Das Gespräch leitet Peter Spring, Fernsehen DRS.

Vroni Hendry
Kandidatin Schulpräsidium Waidberg

STRADA der "Winterthur".



Die erste Autoversicherung mit
Fahrzeug-Kilometerrabatt.

Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Zeh-Höngg
René Leuppi
Schöneggstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01 341 37 37

winterthur

De schnällscht Zürihegel

Für alle Mädchen und Knaben von Höngg und Wipkingen der Jahrgänge 1981 bis 1986 findet am Samstag, 28. Mai, ab 14.00 Uhr auf dem Turnplatz Kappenbühl in Höngg, de schnällscht Zürihegel statt. Für den Einzellauf ist keine Anmeldung nötig.

Der schnellste Drittel der LäuferInnen jeder Kategorie erhält eine Karte, welche zu den Zwischenläufen der ganzen Stadt am 11. Juni auf dem Utogrund berechtigt. Schuhe mit Dornen und Stollen sind nicht gestattet. Sämtliche TeilnehmerInnen erhalten einen kleinen Zvieri.

Neuer Modus bei den Stafetten.

Die Stafette bildet sich selbst, keine Vorschrift. Sie werden Klassenweise gestartet. Anmeldung im Schulhaus.

Startberechtigt sind Schüler der ersten bis sechsten Klasse. Die Anmeldung für die Stafetten sind bei Beginn im Turnerhaus abzugeben. Die schnellsten Höngger- und Wipkingen-Knaben oder -Mädchen erhalten einen Wanderpreis. Die schnellste Stafette von Höngg als Wanderpreis eine Wappenscheibe.

Der Final der Einzelläufe und der Stafetten findet am 18. Juni auf dem Utogrund statt.

Bitte Sportpass mitbringen. NeueinsteigerInnen können den Pass auf dem Platz beziehen.

Hans Jaun, Quartierverein Höngg

Höngger Künstlerin stellt in Chur aus

Die in Höngg wohnhafte Ritzi Heinzelmann, bekannt für ihre kunstvollen Seidenapplikationen, zeigt vom 14. Mai bis 4. Juni ihre Werke in der «Galaria Kunst und Handwerk» in Chur, Obere Gasse 27.

fairhandeln!
3. Welt-laden

TV-Reparaturen
8-20 Uhr

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

NEU:
Limmattalstrasse 204

Zeiss Gradal
Das Brillenglas für
alle Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Lehrerinnen und Lehrer — die zweite Seite des schulischen Dreiecks.

Während in einem früheren Artikel von den Anliegen der Eltern und Elterngruppen die Rede war, soll hier von den Partnerinnen und Partnern gesprochen werden, die neben den Eltern wohl zu den wichtigsten Bezugspersonen im Alltag eines schulpflichtigen Kindes gehören: die Lehrerinnen und Lehrer.

Ein Berufsstand unter Druck



Wie Angehörige anderer Berufe, die bis in die jüngste Zeit stark mit Vorstellungen von Autorität und Prestige verbunden waren, stehen die Lehrerinnen und Lehrer im Moment eher im Kreuzfeuer der Kritik. Die Eltern bemängeln die oft fehlende Bereitschaft zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Schulfachleute vermissen bei vielen Lehrerinnen und Lehrern die Bereitschaft zur Weiterbildung und zur Teamarbeit. Und in der Öffentlichkeit präsentiert sich die Lehrerschaft — oder wenigstens einige Exponenten ihrer Organisationen — zunehmend als Berufsstand, der sich einerseits gegen demokratisch zustandegewommene Schulreformen wehrt und andererseits vehement für die Wahrung seines bisher unangefochtenen Besitzstandes kämpft.

Verallgemeinerungen vermeiden

Zugegeben: viele der oft gehörten Vorwürfe an die Lehrerschaft treffen in Teilen zu, dürfen aber in dieser undifferenzierten Art nicht einfach stehen gelassen werden. Was die Eltern betrifft, so habe auch ich die Erfahrung gemacht, dass sich Lehrpersonen oft zu sehr als Fachleute für alle Erziehungsbereiche betrachten. Sie vergessen, dass ein Kind in der Schule vielleicht nur einen Teil seiner Persönlichkeit preisgibt; würde die Lehrperson es in der Familie oder in der Freizeit erleben, so hätte sie vielleicht ein ganz anderes Bild von ihm. Regelmässige Kontakte mit den Eltern — auch wenn sie noch so kurz sind — helfen hier, gegenseitige Vorurteile gar nicht erst aufkommen zu lassen. Auch

ein Elternteil kann gelegentlich einmal einer Lehrperson einen wichtigen Hinweis geben, was die Reaktionsweise oder die Persönlichkeitsmerkmale eines Kindes anbelangt.

Fachkompetenz stärken

Im Moment erleben wir Veränderungen in der Arbeitswelt wie sie sich noch kaum je in diesem Tempo abgespielt haben: Berufe verschwinden, Arbeit wird von Maschinen übernommen; wer nicht bereit ist zur Umschulung oder Weiterbildung, fällt durch die Netze der Arbeitswelt. Dieser Druck, dem viele Eltern ausgesetzt sind, war bisher für den Grossteil der Lehrerinnen und Lehrer fremd. Vor allem diejenigen, deren Ausbildung schon einige Zeit zurückliegt und die als Gewählte nicht um ihre Stelle bangen müssen, reagieren mit Abwehr auf neue Anforderungen und glauben, Angriff und Druck zu erkennen, wo auch Chance zur Weiterentwicklung und zur neuen Freude am Beruf möglich wäre.

Schulpräsidium: Chance zur Förderung

Aus meiner Arbeit als Erwachsenenbildnerin sind mir solche Abwehrreaktionen auf Änderungen im gewohnten Lebens- und Berufsalltag mehr als bekannt. Ich weiss aber auch, dass mit entsprechenden Gesprächen und durch Erfahrungsaustausch Ängste abgebaut und Lösungen aufgezeigt werden können. So werden Krisen aufgefangen, bevor sie zum unlösbaren Problem sowohl für die Lehrperson als auch für die Schülerinnen und Schüler werden. In einer guten Schule müssen sich alle wohlfühlen: auch die Lehrerinnen und Lehrer. Dafür will ich mich als Schulpräsidentin mit meiner menschlichen und fachlichen Kompetenz einsetzen.

Vroni Hendry

Kandidatin Schulpräsidium Waidberg

Generalversammlung ohne Überraschungen

In Abwesenheit des erkrankten und zur Erholung abwesenden Präsidenten Hermann Aebi leitete Vizepräsidentin Margrit Stokar am 9. Mai 1994 die Generalversammlung des Quartiervereins Höngg. Die traktandierten Geschäfte wurden speditiv erledigt, die vorgeschlagenen «Ersatzmänner» gewählt. Ein interessanter Vortrag über die Sanierung der Abwasserhältnisse Zürich-Nord bildete den Abschluss.

Nach dem von der Zürcher Kantonalbank offerierten Apéro begrüßte Vizepräsidentin Margrit Stokar eine leider nur sehr geringe Anzahl Interessierter zur Generalversammlung. Einen erfreulichen Bescheid konnte der Kassier Jean-Pierre Egger geben, weist seine Jahresrechnung doch einen Gewinn von gegen Fr. 2800.— aus; das Vereinsvermögen beläuft sich auf rund Fr. 46 000.—.

Gleich drei Rücktritte waren dieses Jahr zu verzeichnen: Nach 26 Jahren Vorstandstätigkeit verabschiedete sich Hans-Ulrich Frei. Für seinen grossen Einsatz durfte er eine Zinnkanne mit Höngger Wappen in Empfang nehmen. Er gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es sei schön gewesen, sich für das Quartier einzusetzen, in dem er lebe und das er immer als lebendiges Quartier erfahren habe. Nach 23 Jahren Vorstandstätigkeit trat auch Eugen Fischer zurück. Als Erinnerung überreichte ihm die Vizepräsidentin je einen Satz Rot- und Weissweingläser, versehen mit seinen Initialen. Es seien 23 spannende Jahre gewesen, meinte Eugen Fischer, und er erinnere sich besonders gerne daran, dass Margrit Stokar und er das

Forum, die Kulturkommission des Quartiervereins, gemeinsam aus der Taufe gehoben hätten und damit zu einer kulturellen Bereicherung im Quartier hätten beitragen dürfen. In Abwesenheit wurde Ulrich Weidmann verabschiedet, der wegen beruflicher Veränderungen seinen Wohnsitz verlegte und deshalb nach wenigen Jahren im Vorstand seinen Rücktritt erklärte.



Roland Stockmann Marcel Knörr

Erfreulicherweise stellten sich wieder zwei Baufachleute zur Verfügung, die einstimmig gewählt wurden: Es ist das Roland Stockmann, geboren 1950, verheiratet, seit 1986 in Höngg wohnhaft. Tätig ist der Architekt bei den Zürich Versicherungen im Bereich Anlagen,

Immobilien, Liegenschaften, Bauten und Erwerb. Nicht näher vorgestellt werden muss sicher der «Wiedereinsteiger» Marcel Knörr, FDP-Gemeinderat und Inhaber des Architekturbüros Knörr Architekten.

Aus Mitgliederkreisen konnten noch einige Anregungen entgegengenommen werden, welche im Vorstand weiterbearbeitet werden.



Im Anschluss an die Versammlung orientierte Hansjörg Kiefer, Projektleiter, über den geplanten 5300 Meter langen Stollen zur Sanierung der Abwasserhältnisse Zürich-Nord (SAN), über den am 10. April dieses Jahres die Stimmbürger befunden haben. In seinem anschaulichen und fesselnden Referat gelang es ihm, die komplexe, sehr technische Materie sowie das weitere Vorgehen dem Publikum verständlich zu machen.

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

Allen Grund zum Feiern

Die Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10 hat nach den Gemeinderatswahlen im März dieses Jahres allen Grund zum Feiern. Neben den bisherigen Sitzen gewann die Kreispartei einen dazu und ist nun mit drei Gemeinderäten im Parlament vertreten. An der jüngst stattgefundenen Generalversammlung wurde diesem Ergebnis gebührend Rechnung getragen, und Parteipräsident, Kantonsrat Peter Aisslinger, konnte sein Amt erfolgreich an seinen Nachfolger übergeben.

(bt) Kantonsrat Peter Aisslinger will sich voll und ganz auf den Wahlkampf um das Präsidium der Kreisschulpflege Waidberg als Nachfolger des seit 16 Jahren amtierenden Freisinnigen Alfred Bohren konzentrieren. Nachdem er die FDP Zürich 10 in den vergangenen fünf Jahren leiten durfte, trete er auf die Generalversammlung 1994 zurück, erklärte er in seinem Jahresbericht vor den zahlreich erschienenen Parteimitgliedern. Viele Ideen konnte er in die Tat umsetzen, dank dem Mitgehen der Parteibasis und der Unterstützung des Vorstandes. «Es freut mich, dass ich die Partei innerlich stark und in geregelten finanziellen Verhältnissen meinem Nachfolger übergeben kann», so Aisslinger weiter. Für die einwandfreie und haushalterische Buchhaltung war einmal mehr die bewährte Quästorin Ruth Jäger verantwortlich.

Rege Tätigkeit von Vorstand und Kommissionen

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr 1993 zu sechs Sitzungen. Im Mittelpunkt standen natürlich — vor allem in der zweiten Jahreshälfte — die Gemeinderatswahlen 1994. Es galt, den zusätzlichen Sitz im Kreis 10 (Höngg/Wipkingen) für sich zu gewinnen. Für den organisatorischen Ablauf war Willi Bohli verantwortlich, der diese schwierige Aufgabe mit Bravour erfüllt hat. Mit Ad-Hoc-Arbeitsgruppen haben unter dem Vorsitz von Andres Türlin die Arbeitsgruppe «Sicherheit» und demjeni-

gen von Jürg Lamparter die Gruppe «Seniorenpolitik» hervorragende Arbeit geleistet. Die drei parteiinternen Kommissionen Schule (Isabella Vassella), Bau und Verkehr (Marcel Knörr) und Freischaffende und Unternehmer (Carl Leutwyler) waren mit ihren Stellungnahmen und Vorbereitungsarbeiten auch in diesem Jahr eine wertvolle Unterstützung für die Partei. Dass die Gruppe Wipkingen unter dem Vorsitz von Martin Byland in der «Diaspora» nicht unbedingt einen einfachen Stand hat, weiss man. Nichtsdestotrotz haben die Mitglieder ihre freisinnige Präsenz mit einer Reihe von Veranstaltungen und Aktivitäten markiert. Als Höhepunkt kann auch die Wahl von Andres Türlin in den Vorstand des Quartiervereins des roten Wipkingens bezeichnet werden.

Andres Türlin neuer Präsident der FDP 10

Wie bereits erwähnt, gab Peter Aisslinger nach fünf Jahren Führung der Partei sein Amt ab. Vom Vorstand als sein Nachfolger vorgeschlagen wurde der bisherige 1. Vizepräsident, Gemeinderat Andres Türlin aus Wipkingen. Einstimmig wurde der 36-jährige von der Generalversammlung gewählt. Der zweifache Familienvater ist von Beruf Bezirksanwalt und bekleidet in der Armee den Rang eines Majors im Generalstab. Am 6. März wurde er in das Gemeindeparlament gewählt. Er sei froh, sagte er in seiner Präsidialansprache, dass es endlich wieder einmal ein Wip-



Traditionelle Übergabe des präsidialen Küssens mit Postfachschlüssel von Peter Aisslinger an Andres Türlin...

kinger an die Spitze der bürgerlichen Partei FDP geschafft habe. Ein Ziel von ihm sei, den Hönggern klar zu machen, dass der Kreis 10 nicht am Rosengarten aufhöre. Zweifelloser wird von Türlin noch viel die Rede sein. Zu den ersten Gratulanten gehörten dann auch Nationalrat Ernst Cincera sowie seine beiden Gemeinderatskollegen Marcel Knörr und Jean E. Bollier. Zur Nachwahl in den Vorstand beantragte die Parteileitung sodann Manuela Auer-Antenna, womit der Frauenanteil ein weiteres Mal erhöht werden konnte.

Peter Aisslinger in die Kreisschulpflege

In einer flammenden Rede appellierte schliesslich Jean E. Bollier an die Anwesenden, sich mit allen Mitteln und Möglichkeiten für die Wahl am 12. Juni von Kantonsrat Peter Aisslinger zum Schulpflegepräsidenten einzusetzen. Als Bewohner des Schulkreises Waidberg, als Lehrer und als Familienvater von schulpflichtigen Kindern sei er der geeignete Kandidat. Gleichzeitig sei aber ein fairer Wahlkampf zu führen, erklärte er weiter.

Pressedienst FDP 10 Höngg/Wipkingen

8. Seebacher Buebeschwinget



Am Samstag, 14. Mai 1994, führt der Schwingklub Glatt- und Limmattal zusammen mit der Zunft zur Waid den 8. Seebacher Buebeschwinget durch. Der Wettkampfsplatz befindet sich an der Schwandenholzstrasse beim Weiler Wald in Zürich-Seebach. Die Anfahrtswege sind signalisiert. Bei schlechter Witterung findet der Anlass in der Reithalle statt.

Teilnahmeberechtigt sind Knaben der Jahrgänge 1977 bis 1984 aus dem Nordostschweizerischen Schwingerverband. Auch Knaben, die keinem Schwingklub angehören, sind herzlich willkommen. Ausser passende Kleidung, das heisst lange Hose, Hemd oder T-Shirt sowie Turnschuhe, muss nichts mitgebracht werden. Interessenten können sich ab 12.00 Uhr auf dem Schwingplatz anmelden. Der Wettkampf beginnt um 13.00 Uhr. Für die Besten gibt es schöne Erinnerungspreise und jeder Teilnehmer erhält einen Zvieri. Umrahmt wird das Schwingfest durch Vor-

trüge des Jodeldoppelquartetts Escher Wyss, dem Alphonduo Müllrain sowie durch die Eulach Örgeler, Winterthur. Wer das Schwingen einmal näher kennenlernen will, kann sich am besten bei einem Training ein Bild über diese interessante Sportart machen. Kommt einfach vorbei und macht mit! Genauere Infos erteilt unser Jungschwingerbetreuer Daniel Bachmann Tel. 01/856 02 72. Trainingsdaten: jeweils am Montag 18.15 bis 19.45 Uhr beim Embri-Schulhaus in Urdorf oder am Mittwoch 18.15 bis 19.45 Uhr beim Liguster-Schulhaus in Oerlikon.

Alles für Spiel, Spass und Sport im Freien

In und um den Letzipark steigt vom 11. bis 21. Mai die Vorfreude auf alles, was man im Freien unternimmt und geniesst. Auch wenn das Wetter noch nicht immer mitspielt: der nächste Sommer kommt bestimmt.



Von Kopf bis Fuss auf Sommersport eingestellt

Jetzt steigt die Lust auf die erste Grillwurst, auf eine fröhliche Tischtennispartie oder ein Sonntagsfrühstück am neuen Gartentisch unter dem schattenspendenden Sonnenschirm. Alles, was die schönste Zeit des Jahres rund ums

Haus, für die Ferien und die Freizeitaktivitäten im Freien noch schöner macht, ist in der grossen Verkaufsausstellung im Letzipark vorhanden. Garten- und Partymöbel, die neuesten Grills (Demonstrationen), Gross-Spielwaren für draussen und Sportartikel (Velo-Trekking), aktuelle Freizeit- und Sportmode, zahlreiche ausländische Biersorten, K3000, Vilan, Möbel Pfister und die Modehäuser C & A, H & M, Spengler, bürgen für ein reichhaltiges und vielseitiges Angebot. Auf dem Letzipark wetteifern der Geraniemarkt und die die neuesten Automodelle von Nissan um die Aufmerksamkeit der Besucher.

Eine Spezialausstellung mit dem Thema 125 Jahre Wildpark Langenberg informiert auf sympathische Weise und mit einem Wettbewerb für Kinder über diese Attraktion vor den Toren der Stadt.

Aktiver Freizeitpass

Aktives Mitmachen, mitfeiern und anfeuern sind bei den zur Zeit beliebtesten Aktivitäten im Freien gefragt: Ob Tisch-

tennis spielen (16. bis 18. Mai), Trampolin springen (19. bis 21. Mai) oder Streetball auf dem Letzipark (21. Mai) — hier kann man grosse Sprünge üben, die Reaktionsfähigkeit und Treffsicherheit beweisen. Fussballerische Geschicklichkeit ist beim pic-nuss Jonglier-Cup (11. bis 14. Mai) gefragt und zwar möglichst viele Kontakte mit dem offiziellen Matchfussball innert 60 Sekunden. Der Beste nimmt am grossen Final vom 18. Juni teil, wo Reisen und Tickets zur Fussball-WM (inklusive Final) auf dem Spiel stehen.

Züri-Brot-Märt

Am 17. Mai werden wieder rund um die Pestalozzi-Anlage an der unteren Bahnhofstrasse Dutzende von Ständen mit herrlichen Gross-, Klein-, Party- und Schaubrotten, sowie verschiedenen Süssigkeiten Hunderte von Besuchern anlocken.

Der Züri-Brot-Märt des Bäcker- und Konditorenmeisters Vereins Zürich «Zürbeck» ist bereits seit Jahren alljährlich ein Besuchsmagnet.

Drei Frauen, für die man gerne Haare lässt...



Fröhliches «Dreimädelhaus» an der Imbisbühlstrasse 71, von links nach rechts: Myrtha Rutz, Ruth Silvani und Denise Cömertoglu.

Coiffeur-Salon an der Imbisbühlstrasse durch Myrtha Rutz verstärkt.

Der Coiffeur-Salon an der Imbisbühlstrasse 71 wartet erneut mit Neuigkeiten auf. Neben Ruth Silvani, die ihren «Salon Ruth» dort schon seit 27 Jahren führt, und Denise Cömertoglu (Salon Quadro), ist neu Myrtha Rutz zum erfolgsgewöhnten Team gestossen. Sie arbeitet dort auf eigenen Namen und Rechnung.

Myrtha Rutz stammt, an ihrem charmananten Ostschweizer Dialekt unschwer feststellbar, aus dem St. Gallischen. Sie hat, nach ihrer Berufslehre und weiterer Fachausbildung, vor 15 Jahren das eidgenössische Diplom als Coiffeur-Meisterin erworben. Seit 24 Jahren ist sie mit Herz und Seele mit dem Coiffeur-Beruf verbunden und präsentiert sich, zur Freude ihrer Kundschaft, als fröhliche, sympathische, jugendliche und natürliche Person.

«Speziell drei Dinge bewegen mich, jeden Tag motiviert zur Arbeit zu gehen, um meine Kunden zu verwöhnen», hat sie uns an ihrem ersten Arbeitstag an der Imbisbühlstrasse verraten: «Erstens, habe ich grosse Freude am Umgang mit Menschen, egal, ob jung oder alt, und ob Frau, Mann oder Kind. Da ich alle Coiffeur-Disziplinen beherrsche, habe ich auch stets eine interessante Abwechslung.» Weil sie speziell Freude an Herren-Haarschnitten hat, kann sie auch ganz pfiffige Kurzhaarfrisuren für Damen machen.

Als zweiten Grund nennt sie: «Unser Beruf ist wirklich lebendig, die Mode bleibt nie stehen. Dadurch, dass ich mich laufend weiterbilde (erst kürzlich war ich wieder in London an einem Creation-Kurs), halte ich mich stets up-to-date und kann so auch die aktuellsten Frisurenwünsche erfüllen. Ein besonderes Schwergewicht lege ich auf die Haarpfle-

ge, denn erst gesunde Haare ermöglichen die besten Frisuren-Creationen.»

«Drittens, betreibe ich seit sechs Jahren sehr viel Gymnastik.» Sie erteilt als Gymnastiklehrerin — das Diplom hat sie notabene in ihrer Freizeit erworben — wöchentlich mehrmals Interessenten, darunter auch Berufskollegen, spezielle Lektionen für Körperbewusstsein, Haltung und Entspannung. «So halte ich mich selbst fit für meinen körperlich doch anspruchsvollen Coiffeur-Beruf.»

Der Salon selbst, in dem nun zeitweise

alle drei Haar-Künstlerinnen gleichzeitig arbeiten, ist einladend und hell, freundlich und grosszügig eingerichtet, alles in dezentem Altrosa, farblich perfekt aufeinander abgestimmt. Die Arbeitsplätze sind individuell gestaltet und mit den modernsten Geräten und Apparaturen ausgerüstet. Die Kundschaft fühlt sich sichtlich wohl in dieser Umgebung.

Als Geheimtip — weil nicht gerade an Passantenlage — darf der Damen- und Herrensalon an der Imbisbühlstrasse 71 weiterempfohlen werden. Um Wartezeiten zu vermeiden, wird um Voranmeldung gebeten (Telefon 341 75 13).

Die Redaktion des «Hönggers» wünscht Myrtha Rutz einen guten Start und allen drei tüchtigen Coiffeusen viel Erfolg!



Myrtha Rutz ist sichtlich stolz auf ihre neuerworbene Selbstständigkeit. (Text + Fotos Louis Egli)

Sportverein Höngg

SV Höngg — Seefeld 2:5 (0:3)
Meisterschaftsspiel, Samstag, 7. Mai
Sportplatz Hönggerberg 150 Zuschauer
Tore: 25. Minute 0:1, 35. Minute 0:2, 40. Minute 0:3, 47. Minute 1:3 M. Graf, 60. Minute 2:3 M. Graf, 70. Minute 2:4, 90. Minute 2:5

SV Höngg mit R. Harmann, Ph. Leimgruber, A. Steffen, A. Roth, H. Fischer, C. Giamboi, A. Wyss, R. Lauper, G. Verrone, R. Zimmermann, M. Graf

Bemerkungen: SV Höngg ohne A. Imhof und A. Knapp (beide verletzt), D. Wyss (gesperrt), V. Morell (bekam im Geschäft nicht frei) und U. Heim (Hochzeit, jedoch nicht die eigene), R. Lauper spielte mit gebrochener Rippe. Auf der Ersatzbank D. Perisette aus Amerika.

Verwarnungen: C. Giamboi (Reklamieren) und G. Verrone (Foul)

Klare Niederlage gegen Seefeld!

Die auf einigen Positionen umgestellte Höngger Mannschaft hatte gegen den Gruppenzweiten keine Chance und spielte vor allem in der ersten Halbzeit schwach. Von Anfang an zeigten die Mannen von Spielertrainer Fredi Iten (Ex-GC, Baden und Zug), dass sie die Chance auf den Gruppensieg auf dem Hönggerberg nutzen wollten. Sie spielten gut und im technischen Bereich hatte der SVH nichts entgegenzusetzen. Die erste gute Tormöglichkeit konnte R. Harmann mit einer Fussabwehr noch zunichte machen. Aber in der 25. Minute fiel dann doch das 0:1. Ein Stellungsfehler in der Höngger Abwehr ermöglichte dies. Beim 0:2 in der 35. Minute reklamierte die Höngger Abwehr offside. Der Schiri pfiff aber nicht und kurz vor der Pause verloren die Höngger erneut die Übersicht und es hiess 0:3.

Was der Trainer Sören Skov in der Pause zu seinen Spielern gesagt hat, wissen wir nicht, aber er muss die richtigen Worte gefunden haben. Die Höngger kamen «geladen» auf das Feld zurück. Bereits in der 47. Minute gelang Michel Graf (in der ersten Halbzeit überhaupt nicht gesehen) per Kopf das 1:3. Es sollte noch besser kommen. Nachdem Rolf Lauper nach einem Freistoss nur den Pfosten getroffen hatte, war es wiederum Michel Graf der auf 2:3 verkürzen konnte. Der FC Seefeld war nun total von der Rolle und René Zimmermann hätte eigentlich den Ausgleich erzielen müssen. In der 62. Minute lief er alleine auf das Tor von Seefeld zu, brachte den Ball aber nicht am schwachen Torhüter vorbei. In der 65. Minute hatte er nochmals eine klare Torchance, welche er wiederum nicht ausnützte. Seefeld fing sich nun ein bisschen auf und hatte nun natürlich einige Konterchancen. Nach einem Eckball in der 70. Minute fiel die Entscheidung. Die Höngger Abwehr brachte den Ball nicht weg, und aus fünf Meter konnte FC Seefeld das 2:4 erzielen. Das 2:5 in der 90. Spielminute war noch eine Zugabe.

Die Höngger Mannschaft war wahrscheinlich auf zu vielen Positionen verändert, um gegen Seefeld Punkte zu gewinnen. So gut war Seefeld eigentlich auch nicht, vorallem in der Verteidigung waren auch sie verwundbar.

Am nächsten Sonntag, 15. Mai reist der SVH ins Klosterdorf nach Einsiedeln. Gegen den Gruppenersten benötigen die Höngger eine andere Leistung um mit Punkten zurückzukehren.

SVH-Press

Resultate vom letzten Wochenende Gruppe 3, 2. Liga

Horgen — YF Juventus 2	3 : 1
Regensdorf — Einsiedeln	1 : 5
Turicum — Affoltern a. A.	2 : 3
Blue Stars — Albisrieden	4 : 0
Dietikon — Red Star 2	0 : 0
Höngg — Seefeld	2 : 5

Rangliste	Spiele	Tore	Pt.
1. Einsiedeln	18	49 : 23	28
2. Seefeld	18	49 : 21	27
3. Horgen	19	47 : 32	25
4. Affoltern a. A.	19	36 : 36	23
5. Blue Stars	19	43 : 26	21
6. Höngg	19	32 : 34	20
7. Turicum	19	28 : 32	20
8. Red Star 2	19	30 : 34	16
9. Albisrieden	19	19 : 32	14
10. Regensdorf	19	20 : 42	12
11. Dietikon	17	16 : 33	10
12. YF Juventus 2	19	28 : 52	8

FC Stauffacher — SV Höngg 3 2:16

Aufstellung: 1. R. Hausmann (Der Fliegenfänger), 2. R. Caseri (genannt der Knickfuss), 3. Th. Schaad, 4. M. Petrocchi, 5. D. Nussbaumer, 6. Th. Jörg (der Gamseljäger), 7. R. Edeltraube, 8. F. Schirmer, 9. D. Brudermann, 10. R. Gut (das Tier), 11. K. Schaad (der Tank), 12. U. Minder (der Motivator an der Seitenlinie).

Der Gegner hiess FC Stauffacher, der uns in der Vorrunde schon zwei Punkte schenkte und unser Torverhältnis verbesserte. Das Spiel begann nervös und rasant. In der zweiten Minute fiel das 0:1

Gratulation zur Goldenen Hochzeit

Diese Woche feierten Emil und Ruth Brunner-Hasler, Holbrigstrasse 10 das seltene Fest der Goldenden Hochzeit mit ihren vier Kindern, Schwiebertochter, Schwiegersöhnen und sechs Enkelkindern.

Sie heirateten am 9. Mai 1944 in der alten Kirche Witikon.

Der «Höngger», die Familienangehörigen und das Team der Seniorenresidenz gratulieren dem Jubelpaar recht herzlich und wünschen weiterhin gute Gesundheit alles Gute und Schöne und noch viele Jahre frohen Zusammenseins.

Frauen wählen am 12. Juni:

Vroni Hendry als Schulpräsidentin

durch D. Brudermann, nur gerade elf Minuten später das 0:2 durch Edeltraube. In der 22. Minute schlug der Tank (K. Schaad) das erste Mal zu, Das 0:4 durch R. Gut kam in der 40. Minute; nur eine Minute später schoss R. Edeltraube das 0:5.

Danach kam die Pause! Wir hatten viel Zeit zum überdenken, wie wir wohl noch mehr Tore erzielen könnten. P. Hofstetter (Meister Manchester U.) Trainer? gab uns taktisch offensive Ratschläge für die zweite Halbzeit mit. Die fruchteten schon ab der 51. Minute. Das 0:6 durch D. Nussbaumer kam dann mit einem herrlichen Sololauf (Hurra). Danach schoss D. Brudermann das 0:7.

Die nächsten Tore kamen durch K. Schaad mit einem direkten Corner zum 0:9, und das 0:10 durch ein schönes Trippling. O'weh, Hausi hat nicht gut aufgepasst, da hatte er schon ein Tor kassiert (1:10 das Ei). Dann kamen wir wieder an die Reihe: 1:11 durch Koni (der Tank), 1:12 durch F. Schirmer, 1:13 und 1:14 durch D. Brudermann, 1:15 und 1:16 der Tank. Das 2:16 leider ein Eigentor von R. Caseri der völlig schweissgebadet einschoss. Alles in allem ein gelungener Muttertag!

Ferner hat es uns sehr gefreut, dass auch heute wieder so viele treue Fans uns die Stange hielten. Bedanken möchten wir uns auch bei den Mitgliedern des Goal-Clubs!!!

Die famosen Zwei Th. und K. Schaad

Resultate

1. Mannschaft 7. Mai / 2. Liga Höngg — Seefeld Torschütze: M. Graf (2)	2 : 5 (0 : 3)
2. Mannschaft 8. Mai / 4. Liga Viktoria 59 — Höngg	keine Meldung
3. Mannschaft 8. Mai / 5. Liga Stauffacher — Höngg Torschützen: K. Schaad (6), D. Brudermann (4), R. Gut (1), F. Schirmer (2) R. Edelmann (2), D. Nussbaumer (1)	2 : 16 (0 : 5)

Junioren

Junioren A 8. Mai / 2. Stärkeklasse	0 : 3 forfait-Sieg
Junioren B 7. Mai / 2. Stärkeklasse Höngg — Wipkingen	3 : 0 forfait-Sieg
Junioren C 1. Stärkeklasse	spielfrei
Junioren Da 7. Mai / 1. Stärkeklasse Industrie — Höngg	0 : 7 (0 : 3)
Junioren Db 7. Mai / 2. Stärkeklasse Höngg — Dietikon	14 : 0 (8 : 0)
Junioren Dc 7. Mai / 2. Stärkeklasse Albisrieden — Höngg	2 : 1 (2 : 1)

Zürcher Limmattal-Spiele

Junioren Ea 1. Stärkeklasse	spielfrei
Junioren Eb 1. Stärkeklasse	spielfrei
Junioren Ec 2. Stärkeklasse	spielfrei
Junioren Fa 1. Stärkeklasse	spielfrei
Junioren Fb 2. Stärkeklasse	spielfrei

Senioren / Veteranen

Senioren 1 3. Mai / 1. Regionalklasse Volketswil — Höngg	1 : 4 (:)
7. Mai Höngg — Volketswil	8 : 1 (3 : 0)
Veteranen 1 7. Mai / Regionalklasse Seebach — Höngg Torschütze: H.-U. Affolter	1 : 1 (1 : 1)
Veteranen 2 7. Mai / Altherrenklasse Höngg — Uster Torschützen: W. Furrer, E. Wälti	2 : 1 (2 : 0)

Männerchor Höngg

Frühlingserscheinung

(Hu) In dieser Jahreszeit der wärmeren Temperaturen ist der Drang sich im Freien aufzuhalten besonders gross. Alle möglichen Vorkehrungen werden getroffen, um dieses Bedürfnis zu befriedigen. Zum Beispiel kann eine fällige Hausrücke Grund sein, dieselbe mit Freunden und Bekannten mit einem Gartenfest zu verbinden.

So kam der Männerchor Höngg überraschend zu einem Festchen, das unter blauem Himmel begann und unter dem Schein von Mond und Sternen seinen Abschluss fand. Geladen hatte ein neuer und stolzer Hausbesitzer. Dass es in dieser Runde nicht ohne Gesang ging versteht sich. Vorher wurde aber dem kulinarischen Teil grösste Beachtung geschenkt. Die ideale Gelegenheit, die Kochkünste der Gastgeberin und die des Vereinskoches Vincenzo D'Antico mit würzigen Sprüchen zu kommentieren. Beide verdienten sich schlussendlich und einstimmig die höchste Gourmet-Auszeichnung. Die vereinzelt angessengten Bratwürste ergaben überraschend keine mindernde Wertung. Zu reger Diskussion führten einzig die zur Benutzung stehenden Gartenmöbel. Im weichen Wiesengrund einsinkende Tische, Bänke und Stühle liessen die Frage unbeantwortet, ob nicht auch das Getränkeangebot zur unsicheren Sitzlage beigetragen habe.

Mit dem Aufkommen kühlerer Luftmassen schien die Zeit gekommen, um die heiligen Räume endlich zu besichtigen. Für den Hausherrn galt es, von uralten Hausrücke-Bräuchen übernommen, sich als Zeremonienmeister zu bewähren. Demnach hatte er die ganze Gesellschaft in würdigem Schritt-Tempo durch alle Räume, vom Estrich bis zum Keller zu führen. Mittragend ein Gefäss, in dessen glühenden Kohlen eine rauchende Zucker-Nelke-Mischung allfälligen bösen Geistern den Garaus machen sollte. Alle ins Freie führenden Türschwelle sicherte er mit Asche, um möglichen Unbill vom Hause fernzuhalten. Beeindruckend der Segensspruch der im dunkelsten Kellerraum andächtig verlesen wurde.

Wieder in die heutige Zeit zurückgekehrt galt die Aufmerksamkeit dem im grossen Wohnzimmer plazierten Klavier. Wie könnte es unter Sängern anders sein. Dem Solisten *Emilio Vescovi* gelang es vorzüglich, und dies zur späten Stunde, zusammen mit dem Pianisten *Patrick Lerd* die Gäste in seinen Bann zu ziehen. Unermüdlich wurde er zu Zugaben aufgefordert die er im Schweisse des Angesichts einfach nicht abschlagen konnte.

Inzwischen wurde das Wasser in der Pfanne zum Siedepunkt gebracht. Der Zeitpunkt um lautstark an die Kaffeerrunde zu erinnern. Mit verschiedenen Kuchensorten wurde den überfüllten Mägen eine zusätzliche Belastung aufgebürdet. Erste Verdauungsmärsche waren die Folge. Aufbruchwillige zeigten langsam aber sicher Zeichen der Ungeduld.

Mit dem Dank an den Gastgeber fand der gelungene Anlass einen würdigen Abschluss. Ganz nach den Männerchor-Leitsätzen: Beim Männerchor Höngg pflegt man Kameradschaft.

Gospel-Gottesdienst

Freitag, 20. Mai, 20.00 Uhr in der Kath. Kirche Heilig Geist, Höngg

Unter der Leitung von Stefan Bleuel, Pascal Truffer und Roberto Giacomini veranstaltet der Gospelchor einen besinnlichen Abendgottesdienst. Für diesen Freitag sind eine Bildmeditation und Tanz zu Taizéliedern geplant. Sie sind herzlich eingeladen, aktiv mitzufeiern.

GC-Express zum Cup-Final 1994

Auch dieses Jahr steht GC wieder im Cupfinal. Dieser wird bekanntlich nicht wie traditionsgemäss am Pfingstmontag, sondern bereits am **Sonntag, 15. Mai** ausgetragen. Zu diesem Ereignis führen die SBB ab Zürich einen Extrazug nach Bern. Dieser verlässt Zürich HB um 10.23 Uhr und hält zusätzlich in Altstetten und Dietikon.

Die SBB offerieren den Bahnfahrern speziell günstige, jedoch **nur im Extrazug** gültige Billette zu Fr. 22.— mit Halbtax-Abo, bzw. Fr. 32.— ohne Abo. Nebst der Bahnfahrt in 2. Klasse ist auch der **Tramtransfer** zum Stadion inbegriffen. Die Spezialbillette sind an jedem Bahnhof erhältlich.



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

FITNESS WORLD HÖNGG

Limmattalstr. 400 • Zürich
Tel. 01-341 49 42

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo - Fr 9.30 - 21.30 • Sa - So 9.30 - 15.00



Warum ich im FITNESS
WORLD Höngg trainiere?

"Hier gibt es ein
Kinderparadies für
meinen Liebling!"

Albisrieden, Neuaffoltern,
Seefeld – das Bollin Team ist
weit und breit einsatzbereit.



Elektro
Heizung
Sanitär

BOLLIN
HAUS
TECHNIK

Dienersstrasse 12/14, 8004 Zürich
Tel. 01-242 82 82, Fax 01-291 08 33

Privat Englisch in Höngg

Englisch-Lehrer (48) in
Höngg, mit viel Geduld und
Erfahrung für das Alltags-
Englisch, die Reise usw.
Unterricht und Konversation
einzeln, zu zweit oder Klein-
gruppen auf allen Stufen und
für jedes Alter möglich.
Telefon 341 65 93

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster

Drogerie am Wipkingerplatz

im Wipkingerhaus
Hönggerstrasse 40

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-16.00 Uhr



Pflegen Sie
sich auf
günstige Art

GRATIS eine Dose Handcreme
(100 ml) mit Bienenwachs im Wert von
Fr. 5.95 beim Kauf unserer Ringelblu-
men-Fusscreme für Fr. 6.95. Die Cremes
sind nach alten Rezepten gefertigt.

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

Drogerie am Wipkingerplatz
8037 Zürich

Kaufm. Lehrtochter/Kaufm. Lehrling

Bist Du kontaktfreudig, wissbe-
gierig und lernfähig, vorzugsweise
wohnhaft in Zürich-Höngg oder
näherer Umgebung, dann bist Du
die Richtige/der Richtige für
die dreijährige Lehre in unserem
kollegialen Team.

Wir sind die Generalagentur
in Zürich-Höngg der
WINTERTHUR-VERSICHERUNGEN
und freuen uns auf Deinen Anruf!

Hast Du Interesse? Bitte reiche uns
Deine Bewerbung ein oder besser
noch, stelle Frau A. Vanoli weitere
Fragen.

Winterthur-Versicherungen

Generalagentur Höngg
Schärrergasse 2
8049 Zürich
Telefon 01-341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

THOMAS ELLIKER GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Geranien, Petunien
Sommerflor
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Gemüsesetzlinge
Gewürze –
und vieles mehr.



Für Ihren Balkon
und Garten grosse
Auswahl in vielen
Sorten und Farben!

Verein Spitex Höngg



Sind Sie die Person mit sozialem Engagement, die sich
freuen würde an der Zusammenarbeit im Team?

- Als **Vorstandsmitglied** kennen Sie sich in den Fach-
bereichen EDV, Management und Finanzverwaltung
aus.
- Im **Quästorat** befassen Sie sich mit der Kontrolle der
Buchhaltung, Salärbuchhaltung usw. Ausserdem führen
Sie die Mitgliederkartei (angemessene Entschädigung).

Interessentinnen und Interessenten
melden sich bitte bei
Dr. L. von Rechenberg
Präsident Vorstand Spitex Höngg
Kappenhölweg 11
Telefon 342 00 33

malergeschäft r./lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel.geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Direkt
vom
Ppurehof,
mh, mh, mh!!!
Oh wie fein!

Die aromatischen **Erdbeeren**
aus dem Frankental sind reif.
Das ist Qualität!

Mundige **Höngger Weine** –
eine wahre Gaumenfreude.

Mer weiss wo's wächst,
mer weiss wer's mit Sorgfalt pflegt.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Für eine sichere Zukunft in Freiheit
Einladung zur Abendveranstaltung
zum Thema:

SVP fordert: Auflösung der Drogenszene Lettensteg!

Referenten:

Emil Grabherr, Gemeinderat
Jürg Casparis, Gemeinderat

Gesprächsleitung:

Alfred Heer, Gemeinderat

Restaurant Schlachthof
Herdernstrasse 59, 8004 Zürich
(Tram Nr. 2 und 10 bis Letzigraben)

Dienstag, 17. Mai 1994, 19.30 Uhr

Es spielt für Sie Eleonora vom Zürichberg
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 4.
Der Präsident: Markus Presta



SVP
der Stadt Zürich

Suche
per 1. September
oder Oktober

2 bis 2½-
Zimmer-
Wohnung

in Höngg
(nicht Parterre)
Telefon 342 48 22

Studentin (10. Sem.)
mit langjähriger
Erfahrung erteilt

Nachhilfe
in Deutsch,
Französisch und
Englisch.
(Rechnen bis 6. Kl.)
Telefon 342 22 16

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.- Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.-)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natef 077-78 22 71

Ich bin
Blutspender!

Garage

zu vermieten,
monatlich Fr. 120.-.
Telefon 341 40 40,
Wieslergasse 7,
vis-à-vis Dorfladen

Ha! Ha?

Mit dem Humor ist es so eine Sache. Ihn zu definieren hält schwer, objektive Kriterien zu finden ist nicht leicht.

Eine Rolle spielt auch das subjektive Empfinden. Nehmen wir an, Ihr Grosskind sagt «etwas Lustiges», z.B. Hitschhütschi. Sie lachen bestimmt, denn es ist Ihr Grosskind, und das ist nicht nur lustig, sondern auch hochintelligent. Erzählen Sie Ihrer Nachbarin, Ihr Bobuuli (lustiger Übername) habe gehitschhütscht, hahaha! Die Nachbarin vermag dem keinen Humor abzugewinnen. Lassen Sie sich nicht vergrämen — die ist eben ein bisschen beschränkt.

Dann die Umstände. Am volkstümlichsten die Situationskomik. Fast jede(r) fände es, hihäähou, söglatt, wenn einem Schnösel mitten auf dem Berner Bahnhofplatz die Hosen runtersausen. Im Stückli, das der Gemischte Chor als Dessert auf die Bühne bringt, ist der Gag mit den Hosen, die «lassen», schon recht abgedroschen.

Es gibt verschiedene Arten von Humor: Mal den eigentlichen (trockenen) Humor, obwohl das Wort etwas mit «feucht» (der Augen?) zu tun hat, den (gutmütigen) Spass, die Satire (eher böseartig), die verspottende Persiflage, die Ironie. Und Witz sollte allemal drin verpackt sein, wenn möglich auch etwas Unerwartetes, das sich im besten Fall in einer Pointe entlädt.

Der «Nebelspalter» will, endlich wieder, zupackenden Humor unter die Leute bringen. Ältere Semester werden sich an den legendären «Bö(ckli) erinnern, der treffend zeichnen und treffend sich verbal ausdrücken konnte, kurz und bündig, etwa zu einer Zeichnung vom (genesenen) Churchill mit Zi-

garre: Zwei Wochen war der Churchill krank — nun raucht er wieder, gottseidank.

Nicht jedem, der sich als Satiriker sieht, ist das Talent des Humors gegeben. Und es ist schwer, in regelmässigen Intervallen ein Lustiger zu sein. Dem «Nebelspalter» ist dies in den letzten Jahrzehnten immer schlechter gelungen. Jetzt aber pfeift dort ein frischer Wind, der sich zu einem ersten Hurrikan aufgeblasen hat, der Ankündigung eines Volksbegehrens in Form einer Petition, wenn man's recht versteht, des Inhalts, es müsse ein «Hofnarr ins Bundeshaus», der «sagt, was Sache ist». Herrliche Formulierung.

Kommt dir einer ins Gehege, ist es sicher ein Kollege. In der Presse hat die nebelspalterische «Kateridee» des «Narren», der sich selber narrt», meist keine gute Aufnahme gefunden, zumal es unter der Bundeskuppel schon genug Clowns habe, die sich selber persiflieren. Und dann haben wir ja anlässlich einer frauenfeindlichen Demonstration im Nationalratssaal seinerzeit eine als Putzfrau wedelnde, kunstbauchgestopfte Clownin erlebt, die nicht überall schenkelklopfendes Gewieher auslöste. Der publizitätssüchtige Kraftakt des «Nebis» wird im allgemeinen als auflagefördernder Gag abgetan, als Bumerang identifiziert, als Versuch, mit synthetischem Entsetzen Scherz zu treiben.

Humor ist eines, ist Sache von Künstlern und Phantasten, Kunst des Unmöglichen (Grock: «Nit möglich»); Politik nach Bismarck zwar auch Kunst, aber bloss des Möglichen. Und immer dann ein Witz an und für sich, wenn sie nicht in unserem Sinne ausfällt. Also kann man es dabei vor Ort ohne Interpretation bewenden lassen.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Die zweite Sitzung im Mai hatte nach einigen Entgegnungen am 9. Mai die Diskussion von drei Vorstössen mit gleichem Kern zum Inhalt.

Missstände im Strafvollzug resp. Schutz der öffentlichen Sicherheit

Eine Anfrage von Anfang November 93, eine Interpellation von Ende November 93 sowie eine Dringliche Interpellation von Ende März 94 waren als parlamentarische Vorstösse Auslöser der Diskussionen um **Strafvollzug, bedingte Entlassungen und Urlaubsgewährungen. Anlass zur öffentlichen Diskussion und zur Anforderung von Auskünften von der Regierung war der schreckliche Mordfall vom Zollikerberg im letzten Herbst.**

Zentraler Diskussionspunkt war die Frage, wie stark die Wiedereingliederung resp. Resozialisierung von Tätern gegenüber dem Sicherheitsbedürfnis der Gesellschaft zu gewichten sei. Denn neben der Sühne und der Wiedergutmachung — falls das überhaupt möglich ist — gegenüber den Opfern ist ja das Ziel des Strafvollzugs eine sichere Gesellschaft ohne Gewalttätigkeiten. Täter werden deshalb, das heisst nach einer Verurteilung, mit der Einweisung in den Strafvollzug, z.B. Regensdorf/Pöschwies, bestraft. Nach rund einem Drittel der Haft kann dann als Begleitung der Therapien in der Anstalt (Arbeit, Lehre, psychologische Beratungen, u.a.) Hafturlaub gewährt werden. Zuerst begleitete, dann später unbegleitete (Kurz-)Urlaube. Diese dienen, bei guter Prognose, der Vorbereitung auf den Wiedereintritt in das bürgerliche Leben.

Wer welche Prognose aufgrund welcher Akten zu welchem Zeitpunkt mit welchen Kontrollen und Sicherheiten machen kann, stand nun zur Debatte. Die Häufung der Fragewörter zeigt, wie schwierig das Abwägen im Einzelfall ist. Sicher ist nur, dass jegliches Risiko für die Öffentlichkeit absolut minimiert werden muss.



Schon bald standen die Anhänger eines «menschlichen, liberalen» Strafvollzugs den Verfechtern von harten Massnahmen gegenüber; das war zu erwarten gewesen. Dass das Spektrum aber fast von «Gnadengewährung» (nach einer gewissen Haftzeit) durch die EVP bis hin zur Forderung der «Einsperrung und des Wegwerfens der Zellschlüssel» (durch die Autopartei/Freiheits-Partei) reichte, erstaunte dann doch.

Eine Sprecherin der SP wies darauf hin, dass Persönlichkeitsstörungen wie im vorliegenden Fall nur mit sehr langen Therapien behoben werden könnten und dass der Ruf nach «lebenslänglicher Verwahrung» Kostenfolgen hätten, die von der bürgerlichen Seite ja auch nicht getragen würden. **Daniel Vischer** (GP) sprach der Liberalisierung des Strafvollzugs das Wort und meinte, ein neues System der Resozialisierung müsse jetzt erprobt werden. Zentrale Fragen auf bürgerlicher Seite waren die folgenden: Bis wann werden Therapeuten, die immer befangen sind, nicht mehr als Gutachter zuständig sein für die Beurteilung der Häftlinge? Ab wann wird jeder Fall separat und nicht nach einem Schema bezüglich der Urlaubsregelung beurteilt? Ist unser Strafvollzug zu «weich»? Wann wird die Öffentlichkeit umfassend orientiert und geschützt?

Regierungsrat Leuenberger wiederholte in seiner fast halbstündigen Stellungnahme manch Bekanntes aus der regierungsrechtlichen Antwort und der unabhängigen Untersuchungskommission. Den Vorschlag einer öffentlichen «Entlassungskommission» wies er allerdings mit dem Hinweis zurück, dass sich dafür — wie für andere «schwierige» Posten — wohl kaum die richtigen Leute melden und finden lassen würden. Deshalb sollte eine solche Kommission auch nur beratende Stimme haben, die Entscheidung aber der Justizdirektion überlassen. In diesem Falle brauche es auch kein neues Gesetz. Auf alle Fälle habe der Mordfall in Zollikerberg ein wahres Erdbeben im Strafvollzug ausgelöst.

Zu hoffen ist, dass die seismologischen Ausschläge noch eine Zeitlang anhalten und Wirkung zeigen. Auch dafür sorgte die Debatte vom Montag.

Die neue SBG-Eurocard: Ohne Schnickschnack.

Das neue Kreditkarten-Konzept der SBG bietet noch weitere überzeugende Vorteile. In der SBG-Niederlassung in Ihrer Nähe werden Sie bestens informiert. Bis bald. Wir machen mit.

Fritz Dubach



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 60

SCHEINWERFER

Keine «Stadt» ohne das «Land» im Kanton Zürich

Mit der kantonalen Volksabstimmung vom 12. Juni über die Abgeltung von Kosten der Kriminalpolizei in der Stadt Zürich durch die Kasse des Kantons ist der schon beinahe notorische «Stadt/Land-Konflikt» wieder erwacht. Alle Erfahrungen zeigen, dass **Emotionen dieses Thema wesentlich stärker beherrschen als nüchterne Argumente.** Aus Sicht eines bürgerlichen, städtischen



ner Probleme und Problemfälle durch die Stadt. Sie sind aber nachher die ersten, die in Schulmeistermanier auf Zürich zeigen und ungefragt Ratschläge geben, wie man es besser machen müsste. Solche Leute hätten in der Stadt keine politische Überlebenschance. Gefragt ist in diesen schwierigen politischen Verhältnissen hartnäckige Knochen- und überparteiliche Überzeugungsarbeit. Hosenlupf-Politik von Lokalfürsten bringt da nichts, weil damit **bei 360 000 Einwohnern keine Mehrheiten gebildet werden können.** Man könnte aus städtischer Sicht solch unqualifizierte Polterei zwar mit einem Schulterzucken abtun. Aber die systematische Verteufelung der Stadt Zürich birgt eine Gefahr in sich: sie gefährdet die Standortattraktivität des ganzen Kantons. Zürich ist stark und mächtig, vorab wegen des **Finanz- und Wirtschaftsplatzes Stadt Zürich**, der von globaler Wichtigkeit ist. Eine Haltung des Kantons Zürich und insbesondere der Landschaft, die darauf angelegt ist, der Stadt ja keine Mittel — nicht einmal die ihr zustehenden — mehr zufließen zu lassen, ist sehr kurzsichtig. Sie treiben den städtischen Steuerfuss in die Höhe. Immer mehr bürgerliche Einwohner verlassen deshalb frustriert die Stadt und lassen in der Folge die bürgerliche Politik resignieren. Eine **richtig «linke» Stadt Zürich** aber nützt niemandem, sondern **zerstört die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes** Zürich nachhaltig. Dafür tragen gewisse ländliche Polit-Sprücheklöpfer mit eine Verantwortung.

Die Bürgerlichen in der Stadt haben an den letzten Wahlen bewiesen, dass sie Willens sind zu kämpfen, und sie haben auch gewonnen. Es ist nun an der Landschaft, diesem bürgerlichen Effort in der Stadt ihre Sympathie zu zeigen. Die Stadt Zürich hat verdient, für ihre **gute Kriminalpolizei** den kantonalen «Zustupf» zu erhalten, den alle anderen Gemeinden des Kantons auch schon haben. Wir bürgerlichen Politiker in der Stadt sind stolz auf diese Kriminalpolizei (Gnade uns Gott, wenn sie schlechter wäre!) — aber wir warten jetzt auf ein Zeichen echter Solidarität aus der Landschaft.

Balz Höstly

Myrtha Rutz
Eidg. dipl.
Coiffeurmeisterin
freut sich auf Ihren Besuch.

Coiffure Damen+Herren
Imbisbühlstr. 71
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-341 75 13

Neuer Präsident beim Zürcher Presseverein

(Sa) An der kürzlichen Generalversammlung des Zürcher Pressevereins im Hotel Limmatt wurde einstimmig **Redaktor Rolf Gilgen (Tages Anzeiger)** zum neuen Präsidenten gewählt.

Er übernimmt die Nachfolge von **Klara Obermüller** (Weltwoche), die nach zweijähriger Tätigkeit statutengemäss zurücktrat. Mit dem Journalistenpreis 1994 wurden für Reportagen über verschiedene Themen **Herbert Fischer, Peter Haffner, Stefan Keller, Willi Wottrung, Brigitte Hürlimann**, sowie der Pressefotograf Giorgio von Arb ausgezeichnet.

Der Präsident des Hilfsfonds des Zürcher Pressevereins, **Alfred Messerli**, stellte fest, dass das Vermögen des Fonds auf rund eine Million Franken angewachsen ist. An Unterstützungen wurden im vergangenen Jahr rund 61 000 Franken ausbezahlt. Die Jahresrechnung des Pressevereins ist mit 188 000 Franken ausgeglichen. Vom Presseballgewinn 1993 dürften voraussichtlich 90 000 Franken anfallen.

Frauen wählen am 12. Juni:

Vroni Hendry
als Schulpräsidentin

Kein Halbtagskindergarten in Höngg! Die SP entlarvt sich — ausgerechnet mit Erklärungsversuchen von Frau Hendry

«**Elternanliegen sollen im Vordergrund stehen**» verkündet die SP und ihre Schulpräsidiumskandidatin ständig. «**Neue Schulformen wie Blockzeiten sollen gefördert werden**» verkündet die SP immer wieder.

Und wenn erste Schritte in diese Richtung gemacht werden, werden sie von der SP zunichte gemacht. Einer wegweisenden Entwicklung wird einfach ein Bein gestellt. Und warum? Aus rein gewerkschaftlichen, besoldungsmässigen «Gründen»? Das Nachsehen haben die Eltern, für die sich die SP scheinbar so stark macht. Aber diese Partei hält nicht Wort, wenn die Sache auf den Punkt kommt! **Deshalb kommt der Halbtagskindergarten in Höngg nicht.**

Vor kurzer Zeit haben die Stimmberechtigten des Kantons Zürich die Führung der Kindergärten weiterhin in der Obhut der Gemeinden belassen. Richtigerweise, denn flexible Formen wie der vorgeschlagene Halbtagskindergarten wären unter kantonalen Führung mit all ihren Verordnungen und Reglementen nicht möglich.

Die **Kreisschulpflege Waidberg** inklusive SP-Vertreterinnen und Vertreter haben einstimmig ein **eigenes, neues Modell** entwickelt, in welchem nur noch morgens Kindergarten gehalten wird. Der Stadtrat hat darauf der Zentralschulpflege die Zustimmung beantragt. Zwei Kindergärtnerinnen waren mit einer Lohnreduktion von 25 Prozent entsprechend der verminderten Anzahl Lektionen einverstanden. Die Eltern waren einverstanden, gerade weil sie sich am Nachmittag Zeit für ihre Kinder reservieren wollten. Und die Eltern hätten auch freiwillig vom Angebot Gebrauch machen können, oder ihr Kind weiterhin in einen Kindergarten mit Nachmittagsbetrieb einteilen lassen

können. **Alle Partner**, Schulbehörden, Kindergärtnerinnen und Eltern waren zuversichtlich für eine **Einführung im Sommer 94.**

Und dann kam die Wende:

In der Zentralschulpflege beantragten die SP-Mitglieder, und zwar ausgerechnet jene des Schulkreises Waidberg, das zukunftssträchtige Modell abzulehnen. Schwenk um 180 Grad und Desavouierung der eigenen Schulpflege wie auch der Eltern und der Kindergärtnerinnen. Grund: Das Modell könnte als Sparmassnahme überall angewendet werden, wurde gesagt und im letzten «Höngger» geschrieben. Das ist schon eine unglaubliche Argumentation!

In Tat und Wahrheit spielen gewerkschaftliche Besoldungsansprüche, die erste Geige. Wünsche der als «Partner» so hochgepriesenen Eltern blieben unberücksichtigt!

Urteilen Sie selbst! Sind solche Partei-Exponenten tatsächlich verlässliche Partner in der Schulpflege? Sind Entscheide der Schulpflege nichts als Makulatur, die je nach Situation gleich Altpapier in den Aktenvernichter geworfen werden können?

Weder meine Partei noch ich als Kandidat für das Schulpräsidium Waidberg machen Wahlversprechungen, die sich nur als buntschillernde Wahlkampf-Seifenblasen entpuppen. Ich plädiere für eine verlässliche, kontinuierliche Politik — und führe sie auch durch. Ich formuliere meine Zielsetzungen nicht zum Wählergewinn sondern zum Wohle der Schule, realistisch und konsequent. Nicht subito, sondern für die nächste Zeit. Gewerkschaftliche Interessen auf Kosten unserer Kinder werde ich jedoch sicher nie vertreten!

Peter Aisslinger,
Kandidat Schulpräsident Waidberg

Hie und da habe ich auch den Eindruck, die polternden Land-Politiker **profitieren schamlos von der Übernahme eige-**

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
<i>Sonntag, 15. Mai</i>	
9.30	Familiengottesdienst in der Kirche: Pfr. A. Wäffler und Vorbereitungsteam der Sonntagsschule
	Kollekte: Evangelische Schule Baumacker
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
	Jugend-Abendgottesdienst in der Kirche
9.30	Sonntagsschule in der Kirche
9.30	im Alterswohnheim Riedhof Bastelraum
17.00	Miteneand-Flir für chlii und gross bis 17.45 Uhr in der Jugendsiedlung Heizenholz, Blauer Saal, Regensdorferstrasse 200
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Dienstag, 17. Mai</i>	
10.00	Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. H. Hermanutz
	Menschen nach wessen Bild Veranstaltung über Behinderung, Krankheit und pränatale Diagnose, eine Veranstaltung des Evang. Frauenbundes Zürich.
14.30	im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188
<i>Mittwoch, 18. Mai</i>	
14.00	Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
<i>Freitag, 20. Mai</i>	
8.15	Morgenessen in der Zwinglistube des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
<i>Sonntag, 15. Mai</i>	
10.00	Gottesdienst: Pfr. Emil Lüssi, Stäfa
	Kollekte: Für den Sozialfonds Spital Limmattal
	Kein Jugend- und Kindergottesdienst
<i>Wochenveranstaltung</i>	
<i>Mittwoch, 18. Mai</i>	
20.00	Glaubensseminar im Foyer
Eglise réformée française	
<i>Schanzengasse 25/ Promenadengasse</i>	
<i>Dimanche 15 mai</i>	
10.00	Culte.
	Pasteur: Michel Baumgartner
	Garderie
	Après-culte
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
<i>Bauherrenstrasse 44</i>	
<i>Sonntag, 15. Mai</i>	
8.30	Gottesdienst. R. Wehrli
<i>Wochenveranstaltung</i>	
<i>Mittwoch, 18. Mai</i>	
20.00	Bibelabend
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
<i>Habsburgstrasse 17</i>	
<i>Sonntag, 15. Mai</i>	
9.45	Gottesdienst. R. Wehrli
<i>Wochenveranstaltung</i>	
<i>Mittwoch, 18. Mai</i>	
14.30	Frauentag in der EMK Oerlikon
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
<i>Samstag, 14. Mai</i>	
17.15	Beichtgelegenheit
18.00	Heilige Messe mit Predigt
<i>Sonntag, 15. Mai</i>	
9.15	Heilige Messe mit Predigt
11.00	Heilige Messe mit Predigt
	Opfer: Für die Arbeit der Kirche in den Medien
<i>Werktagsgottesdienste</i>	
<i>Montag, 16. Mai</i>	
9.00	Heilige Messe
<i>Dienstag, 17. Mai</i>	
19.30	Heilige Messe
<i>Mittwoch, 18. Mai</i>	
9.00	Heilige Messe
<i>Donnerstag, 19. Mai</i>	
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
19.30	Maandacht
<i>Freitag, 20. Mai</i>	
9.00	Heilige Messe
20.00	Gospelgottesdienst
<i>Wochenveranstaltung</i>	
<i>Donnerstag, 19. Mai</i>	
20.00	Pfarreizusammenkunft

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Schiessverein Höngg

Bundesprogramm 300 m
Samstagmorgen, 14. Mai, 8.00 bis 11.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein unbedingt mitbringen!

Samariterverein Höngg

Monatsübung «OUT» — Sportverletzungen.
Montag, 16. Mai, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 3413552.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Regula Hirter, Telefon 722 12 39.
Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 34177 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Sogar de
chlnschti
Chnopf
isst
öise
Zopf

Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/3410751

Höngg. An sehr ruhiger, sonniger Lage am Imbisbühlsteig 22, per sofort oder nach Vereinbarung neue, grosszügige

2½-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz zu vermieten. Mietzins Fr. 2160.— inkl. NK. Auskunft und Besichtigung Telefon 01-365 43 30.



BIG BEN

School of English
Englisch
in kleinen Gruppen

Telefon 273 16 76
Wipkingplatz 7 (Tram 13)
8037 Zürich

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 13

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44

Apotheke 11, (Volksapotheke), Querstrasse 15—17, Haltestelle Querstr. Telefon 311 86 65

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Blasi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 3418350.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns! Wir suchen dringend neue Sängerinnen für ein Musical-Konzert! Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 3413619

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 7501263 oder 3418308

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 3417374, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 3413919.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen — Notfalltelefon 3413552 oder 3419092.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am Mittwoch, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 34147 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg
Montag (Helm-Turnen)
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik Ref. Kirchgemeindehaus 8.30—9.30 9.40—10.40

Gesundheitsgymnastik Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und Gesundheitsgymnastik Ref. Kirchgemeindehaus 7.50—8.40 10.05—10.55

Turnkurse in Oberengstringen
Mittwoch Atem- und Gesundheitsgymnastik Turnhalle Rebberg-Schulhaus 7.55—8.45

Donnerstag Gesundheitsgymnastik Brunnewils-Schulhaus 18.45—19.45

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Im Wingert 16, Telefon 3419841

mobilART
A.U.T.O. & K.U.N.S.T.

Fachbetrieb für Klassiker, auch Service für Ihr Alltagsauto.
Permanente Oldtimer-Ausstellung.
AC COBRA V8 Nachbauten und Beratung.
Alte Schulstrasse 21,
8103 Unterengstringen, Tel. 01 750 57 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 14. und 15. Mai
Dr. M. Bachmann, Telefon 01-730 81 55

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung Telefon 01/740 98 38.

Wir gratulieren

Jeden Augenblick des Lebens, den günstigen so wie den ungünstigen, zum bestmöglichen zu machen, darin besteht die Kunst des Lebens und das eigentliche Vorrecht eines vernünftigen Wesens.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Höngger alles Gute, viel Mut, Freude und Gottes Segen.

Geburtstag feiern:

12. Mai
Frau Veronika Kistler
Riedhofweg 4; 90 Jahre

13. Mai
Frau Olga Studer
Hohenklingenstrasse 40; 90 Jahre

14. Mai
Herr Josef Suter
Eschergutweg 7; 85 Jahre

15. Mai
Frau Gertrud Kramer
Limmattalstrasse 371; 80 Jahre
Herr Eugen Schmid
Riedhofweg 4; 85 Jahre

16. Mai
Frau Hedwig Böschstein
Holbrigstrasse 10; 85 Jahre

18. Mai
Frau Frieda Stahel
Eschergutweg 4; 80 Jahre

19. Mai
Herr Walter Hunziker
Bäulistrasse 47; 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Dienstag, 17. Mai, 15.00 Uhr, **Klarinettenkonzert** Ehepaar Christensen

Donnerstag, 26. Mai, 18.30 Uhr, **Video-Film**, «Schellen-Ursli» Schweizerfilm

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen an unseren Veranstaltungen.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Sonntagskafi

Sonntag, 14. Mai, 14.00 bis 18.00 Uhr im Kafi Tintefisch, betreut vom Dritt-Welt-Laden Rosegärtli.

Aktion Sonnenblume

Mittwoch, 18. Mai, 14.00 bis 16.00 Uhr. Wir setzen Sonnenblumen, Topf Fr. 1.— (bitte Töpfe mitbringen).

Gesprächsrunde

Mittwoch, 18. Mai, 20.00 Uhr im Kafi Tintefisch. Der Elternverein Waidberg lädt zu einem Gespräch ein mit Vroni Hendry, SP-Kandidatin fürs Schulpräsidium Waidberg.

Werkraum

Flaschengarten: 18. bis 21. Mai. Pflanzen in einer Flasche, das hat einen besonderen Reiz.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Wieslergasse hinter Nr. 10, zwei Mehrfamilienhäuser, Unterniveaugarage für 17 Autos, Parzellierung, abgeändertes Projekt, Zone B, Baukonsortium «Wieslergasse», Vertreter: Robert A. Fehr und Peter Bosshard Architekten AG, Wehntalerstrasse 308.

6. Mai 1994, Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Kofmel, Beda, geboren 1924, von Deitingen SO, Gatte der Kofmel geb. Bürgi, Iris; Im oberen Boden 130.

Spannteppiche vom Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Der Aufschwung beginnt am Kopf.

Erfolgsteam Coiffure

Schaller

bringt neue Ideen in Ihr Haar!

Bekannt für modische Damenfrisuren und sportliche Herrenhaarschnitte.

Ein Besuch lohnt sich!

In Wipkingen bei der Nordbrücke ☎ 362 88 00

In Höngg Salon Zentrum am Meierhofplatz ☎ 341 83 51

Für Ihren ersten Besuch **BON Fr. 10.—**

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft!



14 Sorten Truffes, 26 Sorten Pralinen und viele weitere köstliche Überraschungen.

Frischer ist keiner

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Höngg im Dorf, Wipkingen, Flughafen Kloten.

WENN
DER FÖHN
STURM
BLÄST:

Wir sind da.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN

Agentur Höngg/Wipkingen
H. U. Kappeler

Wieslergasse 8, 8049 Zürich, Tel. 01/341 50 50

Rollhockey ...wieder verloren

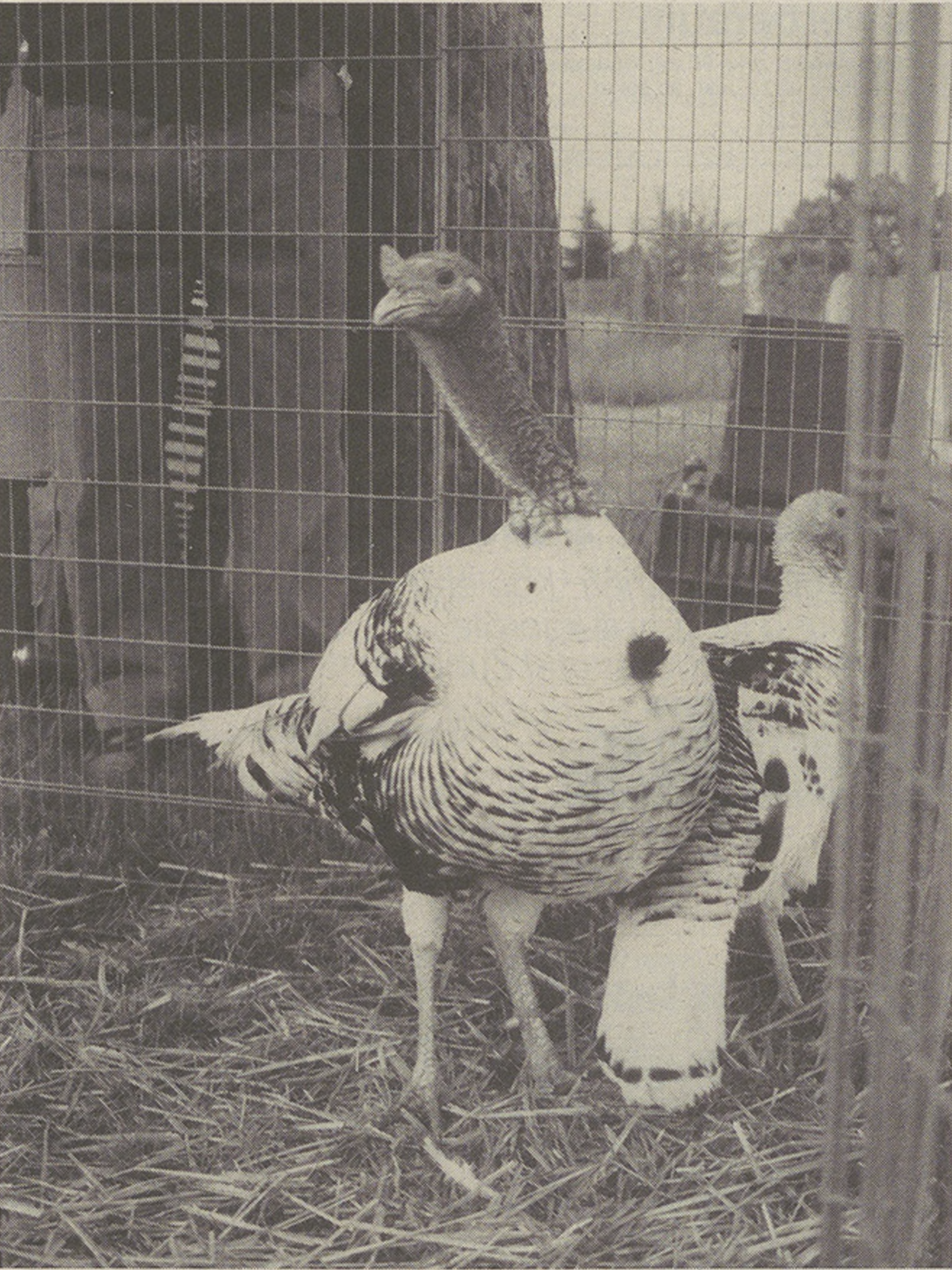
(CL) Nach einer Serie von sechs gewonnenen Spielen musste der Roller Club Zürich seine zweite Heimmiederlage in Folge gegen den RHC Vordemwald einstecken. Nach der Halbzeit mit 3:2 Toren schien die Welt für die Zürcher noch in Ordnung zu sein. Doch im zweiten Spielabschnitt gelang den Zürchern gar nichts mehr und die Gäste erzielten einen Treffer nach dem anderen, meist mit Distanzschüssen. Auch das Auswechseln vom Torhüter konnte am Resultat nicht mehr viel ändern. Während den Zürchern noch ein Treffer gelang kamen die Gäste zu sieben weiteren Toren was zum Endstand von 4:9 Toren führte. Ein völlig misslungenes Spiel der Zürcher, kaum eine Kombination gelang und auch die Einzelaktionen führten zu keinen Toren. Vor den weiteren Spielen wird man im RCZ über die Bücher gehen müssen.



Eine seltene Szene im Spiel vom Sonntag, als der Roller Club Zürich von Montreux förmlich überrollt wurde. Der Zürcher Stefano Bolliger, (Mitte) beschäftigt die gegnerische Abwehr. Foto: Marc Siegel

Hühner und Kaninchen am Hönggerberg

Sie ist zur Tradition geworden, die Kleintierschau neben Haslers Bauernhof am Hönggerberg. Zahlreiche Eltern pilgerten auch dieses Jahr am Muttertagswochenende mit ihren Sprösslingen zum Ausstellungsplatz. Die mit Tannenreisig bekränzten Gehege wurden bewohnt von verschiedenen Hühner- und Kaninchenrassen. Wie jedes Jahr stolzierte der Toulouser Ganter «Fridolin» im eigens für ihn erbauten Gehege umher und beschnatterte die Besucher. Erstmals präsentierten die Organisatoren einen Truthahn mit seiner Henne.



Premiere an der Kleintierschau am Hönggerberg: Ein balzender Truthahn mit Gefährtin.

Streicheleinheiten für Kücken oder Meerschweinchen

Grosser Anziehungspunkt bildeten zweifellos die frisch geschlüpften Hühnlein, die sich unter dem warmen Licht einer Brutlampe tummelten. Unter Aufsicht von Erwachsenen erhielten Stadtkinder Gelegenheit, die kleinen Kücken in die Hand zu nehmen, zu streicheln und zu bewundern. In einem separaten Käfig liessen sich Meerschweinchen gerne von kleinen Händen streicheln oder lieblosen. Einige Jungtiere konnten gegen ein bescheidenes Entgelt erworben werden.

Ein Truthahn stolzierte balzend um seine Henne herum und bewies ihr mit einem Rad — offensichtlich ein Männlichkeitssymbol ähnlich dem Pfau — wie sehr er sie verehrte. Wer kennt ihn nicht, den Truthahn. Bei vielen Familien kommt er mit feinen Beilagen an Festtagen auf den Tisch. Truthühner gibt es in diversen Farbschattierungen. Sie stammen ursprünglich aus Amerika und wurden aus Wildtruten herausgezüchtet. Seit 1550 kennt man sie in westeuropäischen Staaten

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstrasse 237
8049 Zürich
Telefon 01 · 341 71 07
Montag geschlossen

**NEU
Höngger
Puure z'Morge**

Jeden Samstag und
Sonntag
von 9.00 bis 10.30 Uhr

Reichhaltiger Puure z'Morge
mit z.B. Rösti, Schinken,
Käse usw.
Fr. 16.— pro Person

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch

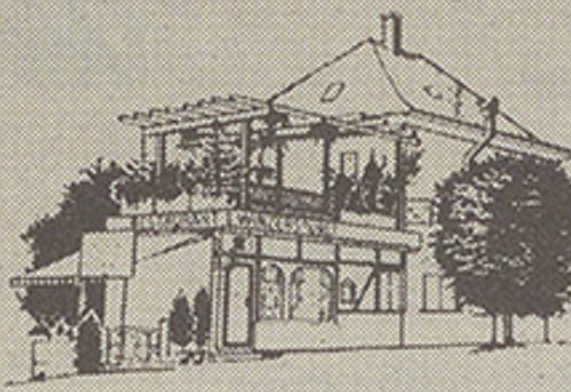

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Restaurants
Limmatstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 70 40

**Vorschau
Im Zunftsaal
übertragen wir live
alle
Fussball-WM-Spiele
auf Grossleinwand**

Auf Ihren Besuch freuen sich
Heidi und René Küng

**Restaurant
Winzerstübli**


Winzerstrasse 65
Zürich-Höngg
Tel. 01 · 341 45 28

**Candlelight
Dinner**

Wir freuen uns
auf Ihre Reservation
Familie Schnyder

Öffnungszeiten:
Dienstag—Samstag
11.30—14.30 und
18.00—24.00 Uhr

Gemischter Saisonsalat mit Melone
Egglfilets gebraten mit Mandeln
Salzkartoffeln
Tatarsauce und Spinat
Mokka-Crêpe «Gaston»
mit Vanilleeis und Rahm

Preis pro Person Fr. 49.—

**Unser Restaurant bleibt
vom 20. bis 24. Mai 1994 geschlossen.**

**RESTAURANTS
NEUE
Waid**

**Auffahrt,
Pfingstsonntag und
Pfingstmontag
offen!**

**Ferienstimmung
auf der «Waid»**
Sommerdrinks, Coupes oder
feine Menüs erwarten Sie.
Terrasse und Garten offen
auch bei Regen!

Zürifäscht 1994
Feuerwerk am Freitag und
Feuerwerk am Samstag
Noch 56 Tage bis zum
Zürifäscht vom 8. bis 10. Juli
Reservieren Sie Ihren
Logenplatz jetzt. 271 64 60
oder mit Fax 271 66 03

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

**Frauen wählen am 12. Juni:
Vroni Hendry
als Schulpräsidentin**

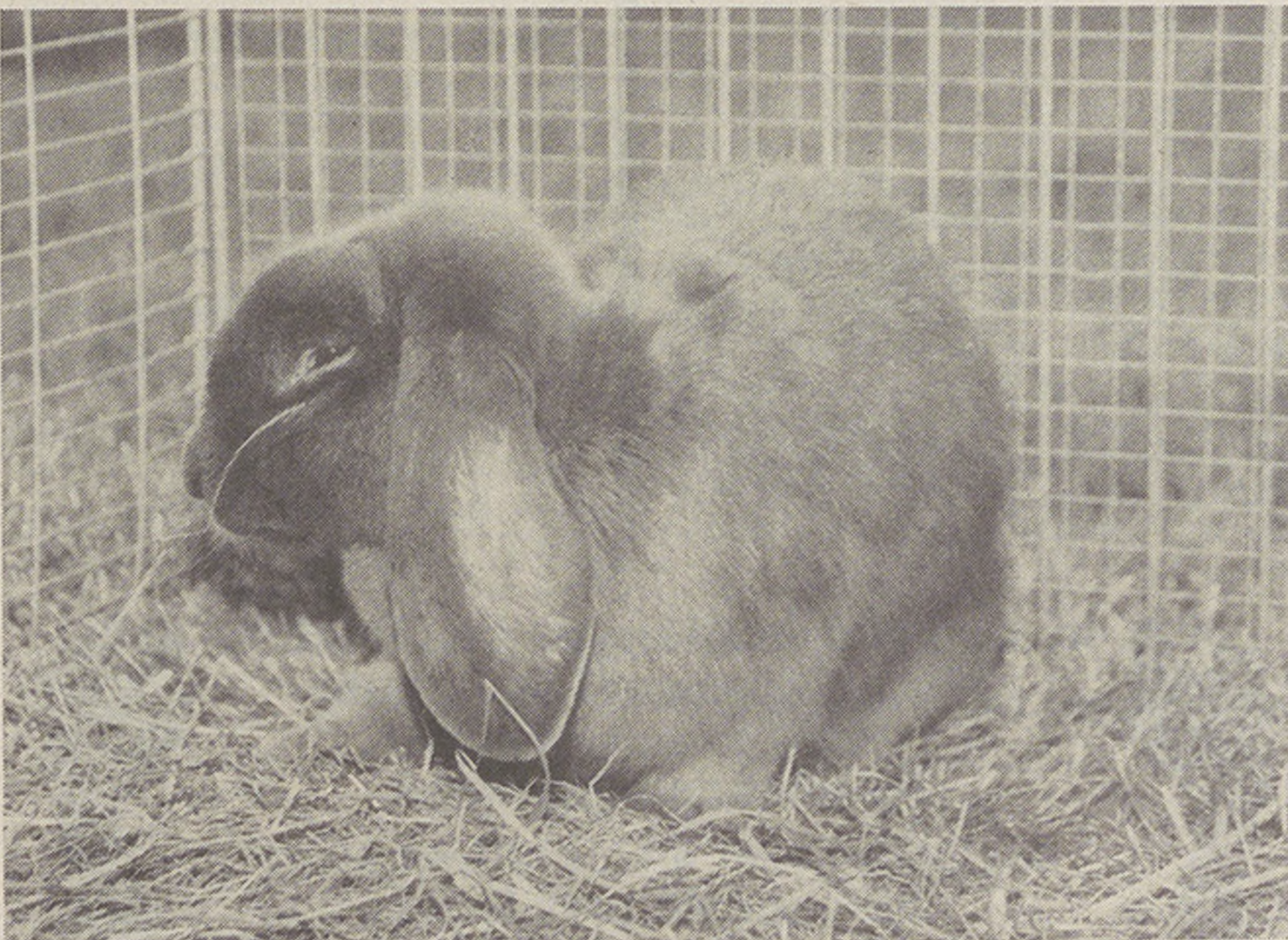
und auch in der Schweiz sind sie seit einigen Jahrhunderten verbreitet. Truthühner sind die grösste bei uns gezüchtete Geflügelrasse. Sie haben einen massigen Körper, Fleischwarzen am Kopf und am unbefiederten Hals. Der Hahn trägt ein Haarbüschel auf der Brust. Die Henne ist bekannt als zuverlässige Brüterin. Ihre Eier können gegessen oder in der Küche verwendet werden.

Das Perlhuhn
Auch diese Art von Huhn kennen die meisten Menschen von den Speisekarten in den Restaurants. Es gilt als besondere Delikatesse. Perlhühner sind seit dem Jahr 1900 in der Schweiz bekannt. Sie stammen aus Westafrika und waren bereits bei den alten Griechen und Römern bekannt. Im 15. Jahrhundert wurde die Rasse des Perlhuhns von den Portugiesen erneut nach Europa eingeführt und domestiziert. Es gibt diese Hühnerrasse in verschiedenen Farbschlägen. Die hellen Punkte (Perlen) geben ihr ihr geperltes Aussehen und verleihen ihr den Namen. Das Perlhuhn besitzt einen gedrungenen Körper mit kurzem, fast nacktem Hals. Der unbefiederte Kopf weist einen hornigen, helmartigen Höcker auf und hat dicke abstehende Ohrscheiben. Die Tiere sind sehr scheu und wenig anpassungsfähig.

Chüngeli verschiedener Rassen und Arten
Neben den gemütlichen Widder-Kaninchen mit ihren «Lampiohren» beherbergten die Nachbarkäfige kleine und grosse Hasenrassen in verschiedenen Farbschattierungen. Sie sind wohl das Wahrzeichen der jährlichen Ausstellung, die unter dem Patronat des Kaninchenzüchtervereins Höngg durchgeführt wird.



Allerlei seltene Hühnerrassen trafen sich am Hönggerberg. Dieses Huhn sieht aus wie ein Dalmatiner... doch es ist ein Huhn.



Widder-Kaninchen sind sehr friedliebende, zutrauliche Tiere und für Streicheleinheiten sehr empfänglich!

Wie jedes Jahr war die Kleintierschau auch heuer ein beliebter Treffpunkt für jung und alt. Begehrter Anziehungspunkt bildete zweifellos die Tombola. Neben herzigen Felltierchen warteten zahlreiche attraktive Preise auf die Gewinner. Binnen kurzer Zeit waren sämtliche Lose verkauft. Bei strahlendem Wetter hatten sich Besucherinnen und Besucher am Samstag an den Tischen unter den Obstbäumen auf Haslers Wiese versammelt, um gemeinsam ein Gläslein zu trinken, eine feine Wurst vom Grill zu verspeisen und miteinander zu plaudern.

Die Regengüsse am Sonntag beeinträchtigten die Stimmung an der Kleintierschau keineswegs. Wie jedes Jahr hatten die Veranstalter in weiser Voraussicht ein Zelt aufgestellt, und es herrschte eine fröhliche aufgeräumte Stimmung unter dem Publikum. Ganz nach dem Motto: Hab Sonne im Herzen ob's stürmt oder schneit...

Text und Fotos: Béatrice Christen

65. Geburtstag in Madeira

Flug- und Hotelarrangement bei uns. Champagner an der Hotelbar!

polo Reisen AG
Regensdorferstrasse 3, Telefon 01/341 94 00

Ihr Reisebüro in Höngg



Original
slide-styler Gleitwellenmassage

Zur Beseitigung von
**Fettpölsterchen und
Orangenhaut**

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst *slide-styler* (mechanische Lymphdrainage). Medizinisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche
GRATIS-Probe-Behandlung!

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

Frühling

Höchste Zeit für die Lymphdrainage
Entschlacken! Entmüden!
15 Behandlungen Fr. 450.—

Neu

Umfangreduktion der Oberschenkel
mit Zimtaroma-Wickeltherapie
Dauer zirka 1 1/2 Stunden
im 11er Abo Fr. 600.—



**HAIRLINE
DAMEN + HERREN**

Höngger Markt

*Sonne
und Farbe*

in Ihr Haar!

Lassen Sie sich von
unserem kompetenten
Haarpflege-Team Ihrem
Typ gemäss beraten!

341 30 40

...immer im Trend

Ihr
Quartiercoiffeur
R. Wälchli

freut sich über Ihren Besuch
Damen- und Herren-Salon

Caroline

Am Wasser 143 · Zürich-Höngg
Telefon **341 72 32**



Rheuma

**kann auch Dich
treffen!**

Das Konto für Ihre Spende:
PC 80-237-1

**Die Rheumakranken
danken für Ihren Beitrag!**



Schweizerische
Rheumaliga

Geschenkartikel aus Stein
Steinbrunnen
Kleinskulpturen
Vogeltränken

Individuelle Grabmalkunst

Andreas Wüst eidg. dipl. Bildhauermeister
Wiesergasse 6 · 8049 Zürich ☎ 341 80 22

**Renditen plus Bonus
plus Steuervorteile.**

twinvest macht's möglich

Winterthur-Leben

Generalagentur Heinz W. Müller

Vaclav Krampera, Vorsorgeberater

Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich

Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.

Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Höngg. An sehr ruhiger, sonniger Lage
am Imbisbühlsteig 22, per sofort oder
nach Vereinbarung neue, grosszügige

4 1/2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Mietzins Fr. 2705.— inkl. NK.
Auskunft und Besichtigung Telefon
01 · 365 43 30.

NEU

Daniela Fagetti

COSMETIC · STUDIO

Aromatherapie

zur nachhaltigen
Unterstützung von

**Ganz- oder
Teilkörpermassagen**
für Damen

Vereinbaren Sie mit uns
einen Termin!
Wir bedienen Sie
fachkundig

REBSTOCKWEG 1
8049 ZÜRICH
TEL. 01 · 341 84 08



**Schulkreis
Waidberg**



**Unser Kind
kommt in die 1. Klasse**

**Einladung zu einem
Orientierungsabend**

für die Eltern der im August 1994 in die 1. Klasse
eintretenden Kinder des Schulkreises Waidberg

**Wipkingen
und Höngg**

Dienstag, 24. Mai 1994, 20.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 186, 8049 Zürich
(Tramhaltestelle Meierhofplatz)

**Ober- und
Unterstrass**

Mittwoch, 25. Mai 1994, 20.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Unterstrass,
Turnerstrasse 45, 8006 Zürich
(Tramhaltestelle Röslistrasse)

Es werden folgende Kurzreferate gehalten:

- Schulfreie (Präsidentin der Kindergartenkonferenz)
- Einschulung (Schulärztin/Schulpsychologin)
- Lehrziele 1. Klasse Primarschule (Unterstufenlehrkraft)
- Organisation (Schulpräsident)

Anschliessend werden von den anwesenden
Fachleuten Fragen beantwortet.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme
an den Informationsveranstaltungen.

Der Präsident der Kreisschulpflege Waidberg
Alfred Bohren

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

**Atelier/
Gewerberaum**

mit Infrastruktur, zirka 90 m², Wartauweg,
monatlich Fr. 920.— inkl., ab sofort.

Telefon 362 02 20

Gesucht:

«gute Fee»

kinder- und tierliebend,
für allg. Putz- und Bügelarbeiten.
Zirka zweimal 2 Stunden pro Woche.
Telefon 341 13 81



In diesem gefälligen Neubau
in **Unterengstringen** wird
durch Zufall das **Dachge-
schoss (ca. 110 m²)** frei.
Geeignet als **Atelier, Ver-
kaufsraum oder Büro** verfügt
das Dachgeschoss über alle In-
frastrukturen, wie Telefon, Com-
puteranschlüsse und Parkplätze.
Einzug nach Vereinbarung.
Auskunft 01/750 57 00

Alles für's Büro

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC · Drucker und Zubehör

Estechnik

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 16 30
Fax 01 · 341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

**Ausserschulische Betreuung in
Höngg: was ist nötig – was ist
wünschbar?**

**Eine
schulpolitische
Informations-
veranstaltung**

Donnerstag, 19. Mai 1994
20.00 Uhr
Jugendtreff "Café Sonegg"
bei der ref. Kirche
Bauherrenstrasse 53
8049 Zürich
Tram 13 oder Bus 46 bis
Meierhofplatz

Es informieren und diskutieren:

Madeleine Fischinger, Hortnerin

Edith Eggenschwiler, Lehrerin
Schülerclub Luchswiesen

Vroni Hendry,
Kandidatin Schulpräsidium Waidberg

Heinrich Nufer, Leiter
Marie-Meierhofer-Institut für das Kind

Gesprächsleitung:

Peter Spring, Fernsehen DRS

SP

Die Stadt-Partei. Kreis 6 & 10



Inhaberin: Frau S. Hirt
Geschäftsführerin: Frau I. Egercz

Wir garantieren für korrekte Beratung
und einen einwandfreien Service.

- **Bettfedernreinigung** (kein Lebendrupf)
Gratis Abhol- und Lieferservice
innert Tagesfrist
- **Bettwaren**
- **Bettinhalte**
- **Schlossberg-Textilien**
- **Marken-Matratzen**
- **Fachmännische Heimberatung**

Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten
Telefon 01-813 06 91



Seit 40 Jahren!
Umzüge

Einlagerungen
Carfahnen

HAAS Tel. 853 12 72
Fax 853 38 34

**Möbel, die einem ans
Herz wachsen!**

Keine Bange!
Diese Liebe
rostet bestimmt
nicht!



Das diga-Engrosmöbelzentrum
in Ihrer Nähe: Dübendorf/Zürich

GRATIS-Einkäuferausweis
für den vorteilhaften Einkauf anfordern bei:

A. Meier + Co.

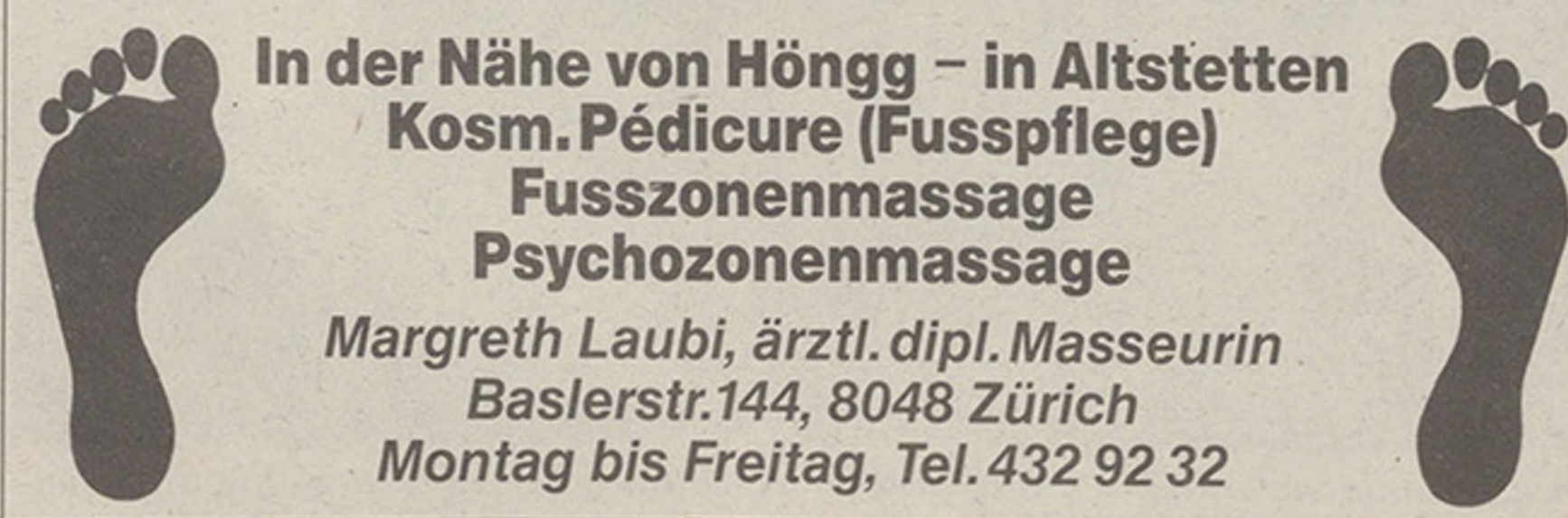
Innenausbau
Dorfstrasse 19 · 8037 Zürich
Telefon 01 · 272 31 31



**APO
MIT
ZAHN**

basta!

a LIMMAT
APOTHEKE



**In der Nähe von Höngg – in Altstetten
Kosm. Pédicure (Fusspflege)
Fusszonenmassage
Psychozonenmassage**

Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr. 144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32